

# go ahead

Ausgabe Nr. 1/2005

Animation/Breitensport  
**Sommerprogramm**

Divers  
**Nouvelles activités  
sportives**

Schneesport  
**Wettkampfluft**



Informationsbulletin Rollstuhlsport Schweiz



Schweizer Paraplegiker-Vereinigung / Association suisse des paraplégiques  
Associazione svizzera dei paraplegici

## Impressum

### Chefredaktor

Ruedi Spitzli

### Redaktionsteam

Daniel Grund  
Christine Kunz  
Fabienne Thali  
Iris Villiger

### Herausgeber

Schweizer  
Paraplegiker-Vereinigung  
Kantonsstrasse 40  
6207 Nottwil  
Telefon 041 939 54 11  
Fax 041 939 54 39  
E-Mail rss.spv@paranet.ch

### Satz und Gestaltung

Tina Achermann

### Übersetzung

Anne Debever

### Auflage 1400

im Versand an alle Athletinnen,  
Athleten, Funktionäre

### Redaktionsschluss

- Nr. 2/2005  
Freitag, 27. Mai 2005



**Schweizer  
Paraplegiker  
Vereinigung**

**Association  
suisse des  
paraplégiques**

**Associazione  
svizzera dei  
paraplegici**

<b>Editorial</b>	Was ist ein Talent? Qu'est-ce qu'un «talent»?	3 3
<b>Animation</b>	Juskila Camp Juskila Ein perfekter Tag in den Flumserbergen Schnee, Sonne und gute Pisten De la neige, du soleil et de bonnes pistes Kalt, anstrengend – nein, ich doch nicht! Golf Workshop Lust auf Sommer? Envie d'été?	4 4 5 6 7 8 9 10 11
<b>Ausbildung</b>	Fortbildungskurs für Schneesportlehrer Cours de perfectionnement pour professeurs de sports de neige	12 12
<b>Basketball</b>	Basketball Ranglisten der Play-Offs 2005 Classement de basket-ball Play-offs 2005	13 13
<b>Curling</b>	And the winner is? CC Bern: 4. Mal in Serie Schweizer-Meister	14 15
<b>Diverses</b>	Nouvelles activités sportives en Suisse romande Dabei sein zählt marcelhug.com Neues Logo: Swiss Paralympic Committee Wettkampfordnung Nouveau Logo: Swiss Paralympic Committee Directives pour les compétitions Qualifikation Kader/NM 2005 Qualification Cadre/EN 2005	16 17 18–19 20 20 21 21
<b>Handbike</b>	Swiss Handbike Trainings Camp Mallorca Swiss Handbike, camp d'entraînement 2005 à Majorque	22 23
<b>Leichtathletik</b>	One World – One Champion	24–25
<b>Nachwuchs</b>	Sommertrainingslager NW 701 Camp d'entraînement estival NW 701 Nachwuchs-Programm	26–27 26–27 28
<b>Rugby</b>	Vorstellung TK Rugby Spannende Wettkämpfe sind garantiert! Rugby Europacup – Erstmals in der Schweiz!	29 30–31 32
<b>Schiessen</b>	Vorstellung TK Schiessen	33
<b>Schneesport</b>	Wettkampfluft in Sörenberg Auf der gesamten Linie ein Erfolg Sörenberg ruft zum Nachwuchsrennen	34 35 36
<b>Tennis</b>	Sion Indoor	37
<b>Tischtennis</b>	Auf Wiedersehen, Dieter und danke Au revoir Dieter et merci Veranstaltungskalender Calendrier des manifestations	38 38 39 39

### Titelseite

Weltcup-Finale der Körper- und Sehbehinderten in Klosters

## Was ist ein Talent?



**Wir gehen wiederum mit unserem Nachwuchsprojekt Para-Talent neue Wege im Rollstuhlsport. Ein Förderkonzept zieht auch die «bösen» Selektionen nach sich, doch ohne Selektion keine Förderung, das ist die Realität.**

Was ist nun aber ein Talent? Da kommt sofort die Forderung, das muss man doch mit Zahlen, Worten und Fakten belegen! Schade, so einfach ist es nicht, das haben grössere Sportverbände der Schweiz in der letzten Zeit schmerzhaft bemerkt.

Eine sportliche Leistung ist komplex und von vielen Faktoren abhängig; was auch die Selektion von so genannten Talenten komplex und schwierig macht. Die «Komponenten der sportlichen Leistungsfähigkeit» (J. Weineck) sind unser Leitfaden, vom sportlichen Umfeld bis zu den technischen Fähigkeiten und von Anzahl Trainingsstunden (Trainingsumfang) bis zu den konditionellen und psychischen Fähigkeiten. Auch nach diesen subjektiven Kriterien müssen Talente bewertet werden, nicht nur nach Resultaten. Diese Verantwortung müssen unsere Nachwuchsverantwortlichen in den Sportarten übernehmen, eine schwierige Arbeit, aber nur so können wir im Spitzensport weiterhin vorne mithalten.

Ist es nicht der Sinn vom Sport, vor allem vom Leistungssport, die Leute einzustufen, zu gewinnen oder zu verlieren, sich nach Niederlagen aufzurappeln und weiterkämpfen?

Am Weltcupfinal 2005 in Klosters stürzte ein kanadischer Monoskibobfahrer. Seine Schulter schmerzte stark, er atmete schwer als ich zu ihm kam und erste Hilfe leistete. Als er versorgt war und noch immer unter Schmerzen das Gesicht verzog, fragte ich nochmals nach seinem Befinden. Er sagte in seinem kanadischen Slang: «Hey, Peter, bitte lass mich für Morgen auf der Startliste, ich will fahren», und wurde mit der Ambulanz ins Spital gefahren. Den Super-G musste er auslassen, aber im Riesentorlauf war er wieder am Start.

Eine Nichtselektion in einem Nachwuchsprojekt ist bei weitem keine Katastrophe. Jetzt erst recht, denn die normalen Förderstufen (Kader- und Nationalmannschaft) bestehen nach wie vor.

## Qu'est-ce qu'un «talent»?

**À nouveau, nous empruntons de nouvelles voies en matière de sport en fauteuil roulant avec notre projet de promotion de la relève «Para Talents». Mais tout concept de promotion inclut également de «méchantes» sélections, car c'est, hélas, une réalité: il ne peut y avoir de promotion sans sélection.**

Mais au fait, qu'est-ce qu'un «talent»? On nous demande aussitôt d'avancer des chiffres, des définitions, des faits! Or, cela n'est pas si simple, comme ont dû péniblement le constater de grandes fédérations sportives suisses, ces derniers temps.

Une performance sportive est complexe et dépend de nombreux facteurs, ce qui rend également difficile et délicate la sélection desdits talents. Les «composantes de la capacité de performance sportive» (J. Weineck) nous servent de fil conducteur et s'étendent de l'environnement aux aptitudes techniques et du nombre d'heures d'entraînement (étendue de l'entraînement) aux aptitudes conditionnelles et psychiques. C'est également selon ces critères subjectifs que les talents doivent être évalués, et non pas seulement d'après leurs résultats. Nos responsables de la relève dans les différentes disciplines sportives doivent assumer cette responsabilité, un travail difficile, mais ce n'est qu'ainsi que nous pourrons maintenir au premier rang le sport de pointe.

Le but du sport n'est-il pas, notamment pour le sport de compétition, de classer les personnes, de gagner ou de perdre, de se reprendre après les défaites et de continuer à se battre? Lors de la finale de coupe du monde 2005 à Klosters, un monoski-bobeur canadien a fait une chute. Son épaule lui faisait très mal et il respirait difficilement lorsque je lui portai secours. Lorsqu'il fut soigné et que la douleur se lisait toujours sur son visage, je lui demandai encore une fois comment il se sentait. Il me répondit, dans son argot canadien: «Hey, Peter, inscris-moi s'il te plaît pour demain sur la liste des partants, je veux faire la course», puis il fut transporté en ambulance à l'hôpital. Il dut renoncer au super G, mais pour le slalom géant il était à nouveau au départ.

Ne pas être sélectionné dans un projet de promotion de la relève est loin d'être une catastrophe. Surtout pas à présent, car les niveaux normaux de promotion (cadre et équipe nationale) continuent d'exister.

## Juskila

Ich wurde eingeladen, am Skilager «Juskila» in Lenk teilzunehmen. Als ich in Lenk ankam, kannte ich niemand. Ich habe aber schnell Freunde gefunden und habe enorm viel Spass gehabt! Mir standen zwei sehr sympathische Skilehrer aus Sörenberg zur Verfügung, Pascal und Marcel. Sie halfen mir, Fortschritte zu erzielen. Ich verbrachte im Lager eine sehr schöne Woche mit den Kollegen aus Neuchâtel und Waadt und die Sonne schien die ganze Zeit. Sehr gerne würde ich nächstes Jahr wieder ins Juskila gehen.

Herzlichen Dank an alle!

*David Boekholt*

## Camp Juskila

J'étais invité à participer au camp «Juskila» à la Lenk. Je suis arrivé à la Lenk, je ne connaissais personne. Je me suis vite fait des amis et je me suis amusé comme un fou! J'avais deux moniteurs à ma disposition, Pascal et Marcel, deux profs de ski fort sympas de Sörenberg. Ils m'ont bien aidé à progresser. J'ai passé une excellente semaine au camp avec les copains du camp neuchâtelois et vaudois et le soleil qui brillait toute la semaine. Je voudrais bien retourner l'année prochaine au Juskila!

Merci à tout le monde!

*David Boekholt*



## Ein perfekter Tag in den Flumserbergen

Schon wieder so früh aufstehen! Aber heute lohnt es sich, denn es steht Skitraining mit Wendi Eberle (u.a. Paralympics Goldmedaillengewinner) und seiner Crew auf dem Programm. Um neun Uhr werden wir Teilnehmer bei Skilift Mittenwald in den Flumserbergen erwartet. Bei perfekten Pistenverhältnissen und einer Sonne, die uns anlacht,



steht einem gelungenen Trainingskurs nichts mehr im Wege. Als kurz vor neun die ersten Teilnehmer eintreffen, werden diese gleich von den Betreuern in Empfang genommen. Ein kurzer Blick auf die Piste verrät, dass Guggi (Roland Guggisberg) schon früh auf der Piste war, denn bereits sind einige Riesenslalomtore ausgesteckt. Kaum sitzen die ersten im Bob, werden sie von Wendi, der natürlich schon lange bereit ist, begrüsst. Zu Beginn des Trainingstages machen wir Teilnehmer einige Fahrten, um die Pistenverhältnisse kennen zu lernen und um das Gefühl für den Skibob wieder zu finden. Während wir uns warm fahren, ist immer wieder ein Helfer auf der Piste unterwegs und hilft – falls



nötig – den Gestürzten wieder aufzustehen. Da die Teilnehmer über ein unterschiedliches Niveau verfügen, wird dies sehr geschätzt. Guggi dreht in der Zwischenzeit die Stangen fest in den Schnee. Nach zwei, drei Fahrten werden wir von Wendi oben am Lift erwartet. Jetzt geht es richtig los! Wir rutschen zusammen den ausgesteckten Riesenslalom ab. Es wird über Ideallinie, Pistenverhältnisse und Fahrstil diskutiert. Anschliessend können wir den Kurs zum ersten Mal rennmässig durchfahren. Alle mit dem Tempo das ihrem Können entspricht. Immer beobachtet von Wendi und einem Helfer, der die ganze Sache auf Video aufnimmt. Während wir den Skilift benützen, bekommen wir die ersten Tipps, um noch schneller zu werden, von Wendi zugerufen. So vergeht die Zeit im Fluge und zur Mittagszeit ist bereits ein Tisch im Restaurant Mittenwald reserviert. Diese Pause haben sich alle verdient. Während dem Mittagessen haben die Teilnehmer Zeit, mit Wendi

die gemachten Filmaufnahmen anzuschauen, und sich Tipps für den Nachmittag zu holen. Mit den entscheidenden Tipps und frisch gestärkt geht es dann am Nachmittag wieder auf die Piste. Los geht es mit einigen Freifahrten. Guggi nutzt die Zeit um einen neuen Kurs auszustecken, den wir dann wieder fleissig befahren. Unterbrochen natürlich von einem Schwatz mit Wendi, Guggi, einem der anderen Helfer oder Teilnehmer. Diese Zeit muss sein! Nach dem Skifahren sitzen wir dann nochmals kurz zusammen, trinken einen Kaffee oder gehen direkt ins Tal, wo im Restaurant Schiffahrt in Mols Zimmer für uns reserviert sind. Beim bekanntlich guten Nachtessen sitzen wir nochmals zusammen. Oft kommen Wendi oder Guggi auch noch schnell vorbei, und sonst wird über das Erlebte oder Gott und die Welt diskutiert. Mit vollem Magen zieht es uns schon bald in Richtung Bett, damit wir am nächsten Tag wieder frisch gestärkt weiter trainieren können!

*Markus Pfisterer  
Teilnehmer*



## Schnee, Sonne und gute Pisten

**Kaum war die Winteraus-schreibung versandt, sind viele Anmeldungen für die verschiedenen Monoski-bobkurse eingegangen. Das freute uns natürlich!**



Für die Kids Kurse meldeten sich viele Interessierte für einen, zwei, drei oder sogar vier Tage im Schnee an. Das machte dann allen dementsprechend viel Freude. Einige Kinder sind seit längerem dabei und die Ferienwohnung in Sörenberg wird weit im Voraus gebucht. Andere kommen tageweise und geniessen diese jeweils in vollen Zügen.

Am ersten Tag meinte es das Wetter jedoch nicht sehr gut, der Nebel machte sich breit, und die Sicht war sehr schlecht. Dies schüchternete aber die Kids nicht ein, und sie kurvten mit den Schneesportlehrern über die Pisten. Am Dienstag war es bereits am morgen viel klarer und der ganze Tag war Sörenberg vom Nebel verschont. Ab dem Mittwoch war die Sonne stärker und blaue Flecken machten sich am Himmel breit. Das war auch für andere Schneefreunde einen Grund mehr, auf die Piste zu kommen. Mit dementsprechend vielen

Leuten fuhren die Monoski-bobfahrer/-innen über die verschiedenen verschneiten Hänge von Sörenberg.

Im Gegensatz zum ersten 3-Tageskurs konnte der zweite Kurs Mitte Januar mit zwölf Teilnehmer/-innen durchgeführt werden. Die Gruppe war sehr motiviert und freute sich während diesen Tagen das Monoski-bobfahren zu erlernen oder zu verbessern. Es hatten alle viel Spass bei bewölktem, sonnigem oder schneidendem Wetter. Es war alles dabei! Für den 3-Tageskurs im März haben sich sehr viele Teilnehmer/-innen angemeldet. Es wäre nicht möglich gewesen, allen Interessierten das Monoski-bobfahren in einem 3-Tageskurs zu ermöglichen, hätten wir nicht einen 3-Tageskurs zusätzlich organisiert. Die Teilnehmer/-innen des anschliessenden Kurses waren sehr flexibel und konnten die Anreise um drei Tage schieben. Somit war die Anreise für den 2. Kurs am 6. März.

Die Monoski-bobschnuppertage waren hauptsächlich an den Wochenenden sehr gut gebucht. Hatten doch wieder einige die Chance gepackt und meldeten sich für einen oder mehrere Tage an. Den Kids machten die Tage im Dezember so viel Freude, dass sie sich gleich nochmals für die Schnuppertage im Februar anmeldeten.

Wiederum können wir auf gelungene Anlässe in Sörenberg zurück blicken. Wir danken Sepp Zemp für die Organisation der Schneesportlehrer und seine weiteren Bemühungen, allen Schneesportlehrer für den kompetenten Unterricht, den Mitarbeiter/-innen der Bergbahnen Sörenberg AG sowie dem Bergrestaurant Rosswald und natürlich auch für die Gastfreundschaft im Hotel Rischli. Herzlichen Dank!

*Fabienne Thali  
Animation/Breitensport*

## Monoski-bob-Schnuppertage in Wildhaus

Zum ersten Mal und als «Versucherli» wurden im ANBR-Programm 2 Schnuppertage im Toggenburg angeboten. Bei herrlichem Wetter konnten an diesem Wochenende 6 Teilnehmer/-innen vornehmlich aus der Ostschweiz in Wildhaus begrüsst werden. Mit Unterstützung der Schneesportlehrer vom Sörenberg und Wildhaus konnten die Schneetage zur Begeisterung aller gut über die Bühne gebracht werden. Anhand der Rückmeldungen kann gesagt werden, dass dieser Versuch sehr gut gelungen ist. Ein paar logistische Anpassungen werden nötig sein, um in der nächsten Saison wieder Schnuppertage in der Ostschweiz anzubieten. Wildhaus ist für die nächste ANBR-Wintersport-saison vorgemerkt.

*Thomas Hurni, Animation/Breitensport*

## De la neige, du soleil et de bonnes pistes

**À peine le programme d'hiver avait-il été diffusé que déjà nous parvenaient de nombreuses inscriptions pour les cours de monoski-bob. Nous en étions bien sûr ravis!**

Il y a eu beaucoup d'intéressés pour les cours pour enfants, que ce soit pour un, deux, trois ou même quatre jours à la neige. Tous étaient très heureux. Certains enfants sont des fidèles de longue date et la maison de vacances à Sörenberg est retenue longtemps à l'avance. D'autres viennent pour la journée et en profitent chaque



fois pleinement. Le premier jour, le temps n'était pas avec nous, il y avait du brouillard et la vue était mauvaise. Mais les enfants ne se sont pas laissés impressionner et ils ont dévalé les pistes avec leur professeur de sports de neige. Le mardi, la journée s'annonça plus claire dès le matin et Sörenberg resta épargné par le brouillard. Dès le mercredi, le soleil était plus fort et des trouées bleues parsemaient le ciel, ce qui incita aussi d'autres amateurs de sports de neige à venir sur les pistes. Les monoski-bobeurs étaient donc en bonne compagnie sur les diverses pentes enneigées de Sörenberg.



Contrairement au premier cours de 3 jours, le 2e cours de la mi-janvier a pu être tenu avec douze participants. Le groupe était très motivé et tout heureux d'apprendre pendant ces journées à faire du monoski-bob ou à améliorer sa technique. Tout le monde s'est montré heureux, que ce soit par temps nuageux, ensoleillé ou enneigé. Tous ont assuré pleinement! De très nombreux participants se sont inscrits au cours de 3 jours du mois de mars. Il aurait été impossible de permettre à tous les intéressés d'apprendre à frais du monoski-bob lors de ce cours de 3 jours si nous n'en n'avions pas organisé un cours de 3 jours en supplément. Les participants du cours suivant se sont montrés très souples et ont repoussé leur arrivée de trois jours. Ils sont donc arrivés pour le 2e cours le 6 mars 2005.

Les journées d'initiation au monoski-bob ont été très fréquentées notamment le week-end.

Certains ont donc saisi l'occasion pour s'inscrire pour une journée ou même plusieurs. Les journées de décembre ont particulièrement plu aux enfants qui se sont réinscrits pour les journées d'initiation de février.

Rétrospectivement, nous pouvons à nouveau être satisfaits des activités organisées à Sörenberg. Nous remercions Sepp Zemp pour l'organisation des enseignants de sports de neige ainsi que pour tous ses efforts. Merci aussi à tous les moniteurs pour leur enseignement compétent, aux collaborateurs des remontées mécaniques de Sörenberg et du restaurant de montagne Rossweid, sans oublier bien sûr l'hôtel Rischli pour son hospitalité.

Un très grand merci!

*Fabienne Thali  
Animation/sport de masse*

## Kalt, anstrengend – nein, ich doch nicht!

**Wenn eine Sportart von Grund auf als «schwierig und hart» eingestuft wird, dann muss daran etwas faszinieren, was all den «Krampf und die Mühen» wettzumachen vermag. An den Kursen von RSS in diesem Winter wurden wir glücklicherweise von besten Bedingungen und traumhafter Landschaft begleitet. Dieser Umstand trägt sicher wesentlich dazu bei, dass ein Tag im Langlaufschlitten als etwas Besonderes empfunden wird.**

Die Teilnehmer an den Langlauf-tagen waren dann auch begeistert, so mein Eindruck, was auf den schmalen Latten, in diesem kippeligen Gefährt, alles möglich ist. Der gelegentliche Sturz seitwärts in den Schnee, der erste gescheiterte Versuch

des Wiederaufstehens, das Frieren der Fingerkuppen, all das war immer begleitet durch ein herzhaftes Lachen, weil einem vielleicht gerade der schönste Sonnenstrahl ins Gesicht leuchtete.

Die perfekte Technik des Spurwechsels oder das Aufstehen nach einem Sturz ist an nur einem Schnuppertag zu beherrschen, nicht möglich. An unserem 2-tägigen Kurs in Kandersteg war aber doch eindrücklich zu sehen, welche Fortschritte in kurzer Zeit möglich sind.

Ich hoffe, dass die einen Gefallen gefunden haben am Langlaufen und die anderen in nächsten Kursen dazukommen werden.

*Heinz Frei  
Leiter Langlaufkurse*





## Golf Workshop

**Im Jahr 2004 fand in Gonten/AR das erste Golfturnier der Schweiz für Menschen mit Behinderungen statt. Rund 30 Golfer mit körperlichen Handicaps aus 7 Ländern Europas gingen auf dem malerischen Parcours am Fusse des Alpsteins bei den «Para Swiss Open» (Internationales Golfturnier für Körper- und Sehbehinderte) an den Start. Die Grundlage für eine anerkannte Sportart wurde gelegt. Neben dem Spassfaktor und der Bewegung an frischer Luft bietet der Sport therapeutischen Nutzen. Muskulatur, Koordination und Feinmotorik werden bei der körperlichen Bewegung gefördert.**

Am 3. und 4. Juni 2005 werden anlässlich des 2. Para Swiss Open Schnupper-Workshops für Golfneulinge angeboten. Die Tageskurse können von je 8 Rollstuhlsportler/-innen besucht werden. Kosten pro Person betragen Fr. 30.-. Einen Imbiss



und Getränk offeriert das Organisationskomitee. Alles Golfmaterial und die nötigen Hilfsmittel wie beispielsweise Golfmobile und Stehrollstühle stehen zur Verfügung. Die Anreise erfolgt individuell. Das Turnierspektakel ist ein spannender Teil des Workshops.

### Programm vom Freitag, 3. Juni und Samstag, 4. Juni 2005

11.00 Uhr	Anreise und Einschreiben
11.00–11.30 Uhr	Filmvorführung und Geländebesichtigung
11.30–12.30 Uhr	Imbiss
12.30–14.00 Uhr	Erste Übungsschläge auf der Driving Range (Wie weit lässt sich der Ball schlagen?)
14.00–14.30 Uhr	Spielbeobachtung/Pause
14.30–16.00 Uhr	Kurzes Spiel und Putten (Wie bringe ich den kleinen Ball in das Loch?)
16.00–16.30 Uhr	Demonstration der Stars (Anthony Netto und Company)
16.30–17.00 Uhr	Verabschiedung

Golfunterricht erteilt Anthony Netto, ein Golflehrer und ehemaliger internationaler Turnierspieler, nach einem Unfall selber Rollstuhlfahrer. Unterstützt wird er von Golflehrern aus der Schweiz. Es wird Paris Buckingham anwesend sein, der in der Golfschule Aaretal bei Kiesen/Bern bereits Menschen mit Behinderungen unterrichtet. Rollstuhlsport Schweiz betreut euch vor Ort.



Weitere Informationen zu Golf für Menschen mit einer Behinderung gibt es unter:

**[www.kidswing.de](http://www.kidswing.de)**

(Golfprogramm für Kinder)

**[www.edgagolf.com](http://www.edgagolf.com)**

(Europäischer Golfverband)

**[www.paragolf.ch](http://www.paragolf.ch)**

(Informationen zum Internationalen Golfturnier in der Schweiz)

Wenn du interessiert bist Golfluft zu schnuppern, melde dich bitte bis am 15. Mai 2005 an:

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung  
Rollstuhlsport Schweiz

Animation/Breitensport  
Kantonsstrasse 40

6207 Nottwil

Tel. 041 939 54 11

Fax 041 939 54 39

fabienne.thali@paranet.ch



## Lust auf Sommer?

**Der Winter ist zwar noch nicht vorbei und auch der Frühling ist noch nicht in Sicht. Das Sommerprogramm steht jedoch bereits fest! Auch dieses Jahr haben wir für euch einige Sportarten zum Ausprobieren.**

Hast du dich noch nie in einem Kanu fortbewegt? Möchtest du einmal die Schwerelosigkeit beim Tauchen erfahren? Wie wäre es beim Wasserskifahren mit Tempo über den See zu gleiten und den Wind im Gesicht zu spüren? Sagt dir das Spielen in der Halle mit einem Team mehr zu? Oder möchtest du einmal wie Michael Schumacher Runden auf der Kartbahn drehen?

**Dir steht folgendes Kursangebot zur Verfügung:**

Datum	Kursbezeichnung	Ort	Kurs-Nr.
3.–4.6.2005	Golfworkshop Schnupperkurse	Gonten/AR	keine Nr.
18.–19.6.2005	Kanukurs Anfänger	Nottwil	ANBR 323
25.6.2005	Schnuppertag Tauchen	Nottwil	ANBR 328
2.7.2005	Wasserski Schnuppertag	Mols/Walensee	ANBR 325
13.8.2005	Kanukurs Fortgeschrittene	Stein am Rhein	ANBR 324
9.9.2005	Unihockey Abendplauschturnier	Nottwil	ANBR 326
8.10.2005	Kart Schnupperkurs	Lyss	ANBR 330

Wiederum habt ihr auch die Möglichkeit mit dem Gleitschirm die Welt von oben zu betrachten, auf dem Thunersee auf den Spuren von Alinghi zu segeln oder in Triengen den Temporausch beim Fallschirmspringen und die anschliessende Ruhe nach dem freien Fall in luftiger Höhe zu geniessen.

Haben wir etwas Passendes für dich dabei? Über Anmeldungen freuen wir uns sehr! Die Ausschreibung mit dem Anmeldeformular senden wir dir im April zu.

Noch Fragen? Das Team von Animation/Breitensport steht dir gerne zur Verfügung.

Das beliebte Kids Camp in Nottwil findet übrigens am **11.–12.6.2005** statt. Das zum zweiten Mal organisierte Wochenende «Fun for wheelies» für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren wird dieses Jahr vom **9.–11.9.2005** in Kreuzlingen durchgeführt. Neben sportlichen Aktivitäten gibt es auch kulturelle Angebote zum Ausprobieren.

*Rollstuhlsport Schweiz, Animation/Breitensport*



## Envie d'été?

**Certes, l'hiver n'est pas encore terminé et le printemps n'a pas encore pointé le bout de son nez. Il n'empêche que le programme d'été, lui, est déjà prêt! Cette année, nous vous proposons à nouveau différentes disciplines sportives à essayer.**

N'es-tu jamais monté en canoë? Veux-tu sentir l'absence de pesanteur en plongée? Et que penses-tu de faire du ski nautique à vive allure sur le lac, en ayant le visage balayé par le vent? Tu es davantage tenté par le jeu en équipe en salle? Ou préfères-tu, comme Michael Schumacher, faire des tours de piste en kart?

**Voici les cours qui te sont proposés:**

Date	Désignation du cours	Lieu	Cours n°
3-4.6.2005	Atelier de golf, cours d'initiation	Gonten/AR	pas de n°
18-19.6.2005	Canoë pour débutants	Nottwil	ANBR 323
25.6.2005	Journée d'initiation à la plongée	Nottwil	ANBR 328
2.7.2005	Journée d'initiation au ski nautique	Mols/lac de Walen	ANBR 325
13.8.2005	Canoë niveau avancé	Stein am Rhein	ANBR 324
9.9.2005	Unihockey, tournoi récréatif du soir	Nottwil	ANBR 326
8.10.2005	Cours d'initiation au kart	Lyss	ANBR 330

Vous avez à nouveau la possibilité de découvrir le monde vu d'en haut en parapente, de faire de la voile sur les traces d'Alinghi sur le lac de Thoune et de savourer à Triengen l'excitation d'un saut en parachute puis, après la chute libre, le calme en planant dans les airs.

L'une de ces propositions te tente? Ton inscription nous fera énormément plaisir. Nous t'enverrons le programme et le formulaire d'inscription en avril.

Pour toute question, l'équipe Animation/sport de masse se tient à ta disposition.

Le Kids Camp, très apprécié, aura lieu le **11-12.6.2005** à Nottwil. «Fun for wheelies», le week-end pour les jeunes de 12 à 18 ans, sera organisé pour la deuxième fois le **9-11.9.2005** à Kreuzlingen. Outre des activités sportives, il y aura également des découvertes culturelles.

*Sport suisse en fauteuil roulant, Animation/sport de masse*



## Fortbildungskurs für Schneesportlehrer

**13 Schneesportlehrpersonen der ganzen Schweiz nahmen vom 12. bis 13. Januar 2005 am Fortbildungskurs teil. Das Ziel des Kurses war es, den Skilehrerinnen und Skilehrern soweit zu befähigen, dass sie einen Gast im Monoskibob sicher in ihrem Skigebiet begleiten können.**

Die Fortbildung begann für die Schneesportlehrer für einmal nicht im und mit ihren Elementen dem Schnee und den Skis sondern in der Sporthalle und im Rollstuhl. Monika Schachschneider führte die Skifreaks ins Rollstuhlhandlung ein. Wichtige Informationen über den Rollstuhlsport Schweiz und die Kategorien des Skirennsports vermittelte den wissbegierigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Peter Läubli. Dr. Hans Georg Koch referierte zum Thema «Medizinischen Grundlagen der Querschnittlähmung». Mit einer Führung durchs Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil wurde der eher theoretische 1. Teil des FK's abgeschlossen.

Anschliessend war der Weg nach Sörenberg unter die Räder zu nehmen. Der Abend klang mit dem Referat «Adaptierter Schneesport» von Reini Linder aus. Der 2. Tag stand im Zeichen der Praxis im Schnee. Das Team der Schneesportschule Sörenberg unter Leitung von Sepp Zemp und Markus Bieri unterstützten die Schneesportlehrpersonen in den ersten Versuchen im Monoskibob oder als Guide am Bremsseil. Am Mittag standen zwei wagemutige Rollstuhlfahrer bereit, die das Abenteuer der ersten Fahrten im Monoskibob auf sich nahmen. Für diesen Kursblock wurde die Kursgruppe geteilt. Die einen begleitet Erwin Zemp als erfahrener Monoskibobfahrer, die andere Gruppe hospitierte beim Anfängerunterricht. Als fakultativen Teil begleitete eine kleine Gruppe von Schneesportlehrpersonen am nächsten Tag fünf Monoskibobfahrer beim Sesselliftraining in Grindelwald.

Die Rückmeldungen der Schneesportlehrer waren sehr positiv, sodass die erneute Durchführung für die nächste Saison geplant wird.

*Thomas Hurni  
Animation/Breitensport*

## Cours de perfectionnement pour professeurs de sports de neige

**Le 12 et 13 juin 2005, 13 professeurs de sports de neige de toute la Suisse ont participé au cours de perfectionnement (CP). L'objectif du cours était de rendre capables les moniteurs de ski d'accompagner en toute sécurité un monoski-bobeur dans leur domaine skiable.**

Pour une fois, le cours de perfectionnement n'a pas commencé dans l'élément de ces enseignants, à savoir la neige et les skis, mais dans la halle de sport en fauteuil roulant. Monika Schachschneider a initié ces adeptes du ski au maniement du fauteuil roulant. Peter Läubli fournit aux participants avides de savoir d'importantes informations sur le Sport suisse en fauteuil roulant et sur les différentes catégories dans la discipline des courses de ski. Dr Hans Georg Koch fit un exposé ayant pour thème les «fondements médicaux de la paralysie médullaire». Cette première partie du CP, plutôt théorique, se termina par une visite du Centre suisse de paraplégiques de Nottwil.

Ensuite, il fallut se rendre par la route à Sörenberg. La soirée s'acheva par l'exposé de Reini Linder sur le «sport de neige adapté». Le 2e jour était placé sous le signe de la pratique dans la neige. L'équipe de l'école des sports de neige de Sörenberg, sous la direction de Sepp Zemp et de Markus Bieri, prêta assistance aux professeurs de sports de neige qui s'essayaient pour la première fois en monoski-bob ou en tant que guides tenant le câble-frein. Le midi, 2 personnes intrépides en fauteuil roulant étaient volontaires pour tenter l'aventure des premières descentes en monoski-bob. Pour cette unité de cours, le groupe fut scindé. Les uns accompagnèrent Erwin Zemp, monoski-bobeur expérimenté, les autres assistèrent à l'enseignement pour débutants. Un petit groupe de professeurs de sports de neige accompagna le lendemain, dans la partie facultative du cours, cinq monoski-bobeurs lors de l'entraînement au télésiège, à Grindelwald.

Les échos des professeurs de sports de neige ont été très positifs et une nouvelle édition sera donc prévue pour la saison prochaine.

*Thomas Hurni  
Animation/sport de masse*



## Basketball Ranglisten der Play-Offs 2005 Classement de basket-ball Play-offs 2005

Rangliste NLA/Classement LNA						
Mannschaft Equipe	Rang Place	Spiele Matches	Gewonnen Gagné	Verloren Perdu	Punkte Points	Korbverhältnis Moyenne des paniers
Pilatus Dragons	1	11	10	1	20	736 – 594
Aigles de Meyrin	2	12	7	5	14	673 – 625
St. Gallen/St-Gall	3	12	4	8	8	609 – 694
GP Ticino	4	11	2	9	4	572 – 677

Play-off Halbfinals/Demi-finales play-off			
Mannschaft Equipe A	Mannschaft Equipe B	Halbzeit Mi-temps	Endresultat Résultat final
Pilatus Dragons	GP Ticino	43–23	70–46
Aigles de Meyrin	St. Gallen/St-Gall	27–30	51–62
GP Ticino	Pilatus Dragons	28–23	69–64
St. Gallen/St-Gall	Aigles de Meyrin	24–41	53–84
Aigles de Meyrin	St. Gallen/St-Gall	32–20	67–53
Play-off Final 1 Hinspiel 2./3.4.2005		Finale 1 play-off aller 2/3.4.2005	
Play-off Final 2 Rückspiel 9./10.4.2005		finale 2 play-off retour 9/10.4.2005	
Play-off Final 3 falls nötig 16./17.4.2005		finale 3 play-off si nécessaire 16/17.4.2005	

Rangliste NLB West/Classement LNB Ouest						
Mannschaft Equipe	Rang Place	Spiele Matches	Gewonnen Gagné	Verloren Perdu	Punkte Points	Korbverhältnis Moyenne des paniers
Villars	1	8	8	0	16	507 – 209
Bern/Berne	3	8	3	3	6	237 – 299 (0)
Jura	3	8	3	3	6	256 – 364 (4)
Meyrin II	2	8	4	4	8	332 – 304
Biel/Bienne	5	8	2	4	4	235 – 391

Rangliste NLB Ost/Süd/Classement LNB Est/Sud						
Mannschaft Equipe	Rang Place	Spiele Matches	Gewonnen Gagné	Verloren Perdu	Punkte Points	Korbverhältnis Moyenne des paniers
Zentralschweiz	1	6	5	1	10	238 – 159
Tessin II	2	6	3	3	6	203 – 178 (65 – 63)
Basel/Bâle	3	6	3	3	6	200 – 194 (63 – 65)
Uster	4	6	0	6	0	142 – 252

*Quelle/source: www.sport.paranet.ch, Stand/état: 17.3.2005*

### PILATUS DRAGONS

Rollstuhlsport  
Schweiz gratuliert  
den Pilatus Dragons  
zur Qualifikation für  
das Finale des Willi  
Brinkmann Cups.  
Das Finale findet  
vom 21.–24. April  
2005 in Lodz/POL  
statt.  
Viel Erfolg!

## And the winner is?

**Rollstuhl-Curling-Weltmeisterschaft,  
17.–22. Januar 2005, Glasgow/Schottland**



**Nach intensiven Vorbereitungen mit wöchentlichen Trainings im Sommer in Baden und seit dem Oktober in Bern, flogen wir am 15. Januar zur Curlingweltmeisterschaft in Schottland. Als Vizemeister des Vorjahres waren die Zielsetzungen entsprechend hoch. Die Zuversicht in praktisch unveränderter Formation spielen zu können, nährte unsere Hoffnungen. Zum Team Urs Bucher, Manfred Bolliger, Cesare Cassani und Therese Kämpfer stiess neu als Spieler Erwin Lauper dazu. Der Nachfolger von Coach Heinz Sommerhalder ist Urs Keller.**

Nach einer eindrücklichen Eröffnungsfeier mit Dudelsack, bekam der WM-Neuling Polen gleich unseren Siegeswillen zu spüren. Ohne je in Schwierigkeiten zu kommen, hatten wir einen erfolgreichen Auftakt. Im nächsten Spiel trafen wir bereits auf einen Favoriten, auf das Team Kanada. In einem Vorbereitungsturnier verloren wir gegen Kanada noch klar und deutlich. Motiviert gingen wir in das zweite Spiel. Unter den Augen von Prinzessin Anne spielten wir wiederum ausgezeichnet und verliessen das Eis als klare Sieger. In den weiteren Spielen gegen Bulgarien und Italien hatten wir die klar besseren Chancen und so feierten wir bereits die Siege 3 und 4. Am Abend des dritten Spieltages mussten wir uns mit dem bisher ebenfalls ungeschlagenen Team aus Schweden auseinander setzen. Die Anspannung war sehr gross, würde doch ein Sieg den Weg zum Halbfinal öffnen. Doch plötzlich lief nicht mehr alles so reibungslos. Trotz der bemerkenswerten

Aufholjagd mussten wir schlussendlich dem Gegner den knappen Sieg überlassen. Am vierten Spieltag erzielten wir eher problemlos gegen den WM-Neuling Deutschland den fünften Sieg. Die überraschend klare Niederlage des bisher in der Rangliste führenden Teams aus Schweden gegen Korea hatte zur Folge, dass wir in der letzten Partie der Round Robin gegen Korea nur mit einem Sieg den direkten Einzug in den Halbfinal schaffen konnten. Im Spiel konnten wir End für End unseren Vorsprung ausbauen und den notwendigen und erhofften Sieg bewerkstelligen. Die Erleichterung durch das Erreichen unseres Minimalziels, den Einzug in den Halbfinal, war gross.

Der freie Spieltag wurde zur Regeneration, für einen Ausflug zum Loch Lomond und den Besuch einer Whiskyfabrik genutzt. Das Nachtessen in einem typischen Pub und befohlene Nachtruhe um 22.00 Uhr beschlossen den einzigen Ruhetag.

Das Halbfinalspiel gegen den amtierenden Weltmeister Schottland brachte herrlichen und attraktiven Curlingsport. Mit 4:4 ging's ins Zusatzend mit dem Vorteil des letzten Steins für Schottland. Die Schotten setzten sich schlussendlich mit 7:4 durch und verwiesen uns in den kleinen Final gegen Schweden. Die Niederlage in der Vorrunde war nicht vergessen. Beinahe fehlerfrei spielten wir um die Bronzemedaille. Souverän verteidigten wir unseren 3:0 Vorsprung aus dem 1. End und gewannen diesen kleinen Final schlussendlich mit 10:0.

Überrücklich konnten wir die anschliessende Schlussfeier geniessen. Alle zusammen feierten zudem auch den neuen und alten Weltmeister Schottland sowie den unterlegenen Finalisten Dänemark. Wir erlebten eine wunderschöne und gut organisierte Weltmeisterschaft. Mit den erzielten Resultaten sind wir sehr zufrieden.

Herzlichen Dank an Doris Huguenin (Delegationsleiterin), Sandra Rust und Bernadett Doerr-Ries (Physio- und Fitnessbetreuerinnen) und natürlich an unseren Coach Urs Keller für die taktischen Tipps und erfolgreiche Einstellung auf die jeweiligen Gegner. Ein grosser Dank auch allen, die uns einen sehr herzlichen Empfang in Kloten bereitet haben.

*Erwin Lauper  
Alternate*

### Rangliste

1. Schottland
2. Dänemark
3. Schweiz

Total 16 teilnehmende Nationen:  
Bulgarien, Kanada, Dänemark, England, Deutschland, Italien, Japan, Korea, Norwegen, Polen, Russland, Schottland, Schweden, Schweiz, USA und Wales



# CC Bern zum 4. Mal in Serie Schweizer Meister!

**Rollstuhl Curling Schweizermeisterschaft, 4.–6.3.2005, Bern**



Für den alten und neuen Schweizermeister begann die Meisterschaft schlecht, da der erfahrene Skip Urs Bucher sich an der Schulter verletzte und auf eine aktive Teilnahme verzichten musste. Das Team musste neu formiert werden, was bei Curlingteams, die noch nie in einer neuen Besetzung spielten, immer ein heikles Unterfangen ist. Der bisherige Vice-Skip Manfred Bolliger übernahm neu die Rolle des Skips und spielte die letzten entscheidenden Steine. Der Ersatzmann Erwin Lauper musste zum ersten Mal in seiner noch jungen Karriere die anspruchsvolle Position der Nummer 3 und des Vice-Skips übernehmen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten lösten aber beide Spieler ihre Aufgabe mit Bravour. Auch Theres Kämpfer (Nummer 1) und Cesare Cassani (Nummer 2) spielten wie gewohnt zuverlässig und gut, wobei vor allem Cesare Cassani mit seinen präzisen und schnell gespielten Take outs auffiel.

Neben dem CC Bern, ex CC Langenthal, spielten die Teams Limmattal, Basel-Albeina und der RC Zürich um den begehrten Titel. Zuerst wurde eine «Round Robin» (jeder gegen jeden) gespielt. Diese erste Runde ergab folgende Zwischenrangliste:

CC Bern/RC Solothurn	3 Siege
Basel-Albeina/RC Basel	2 Siege
Limmattal/RC Zürich	1 Sieg
RC Zürich	0 Sieg

Somit spielten die Ränge 1 gegen 2 und 3 gegen 4 die Halbfinals. Nachdem Basel-Albeina in der Round Robin gegen den CC Bern noch knapp 4:5 verloren hatten, gewannen sie den Halbfinal nach gutem Spiel und ei-

nem sensationellen Stein im letzten End von Skip Otto Erb 7:6 und qualifizierten sich damit direkt für den Final.

Den 2. Halbfinal gewann der RC Zürich etwas glücklich gegen das Team von Limmattal, die nur zu Dritt spielten, und die Meisterschaft somit auf dem 4. Rang beendete.

Der 2. Finalist wurde am Sonntagmorgen in einem Semifinal zwischen dem Verlierer des 1. Halbfinals (CC Bern) und dem Sieger des 2. Halbfinals (RC Zürich) ausgespielt. Diesen Match gewann der CC Bern klar und qualifizierte sich somit für den Final, in dem sie zum 3. Mal auf Basel-Albeina trafen. In einem spannenden und hochstehenden Final siegte schlussendlich der CC Bern 7:4, obwohl er im zweitletzten End ein Dreihaus kassierte und Basel-Albeina auf 5:4 aufholen konnte. Das von Manfred Bolliger taktisch geschickt geführte Team liess sich dadurch aber nicht irritieren und schrieb im letzten End noch zwei siebringende Steine.

Auffallend war, dass alle Teams, allen voran Basel-Albeina, grosse Fortschritte gemacht haben und zwar sowohl spielerisch wie taktisch. Es macht sich bezahlt, dass jetzt auch im Rollstuhl-Curling sehr gut qualifizierte Trainer und Coaches eingesetzt werden. So leistet Betty Bourquin im Center Arlesheim hervorragende Arbeit und hat ihr Team sehr gut auf diese Meisterschaften vorbereitet.

Diese Meisterschaft war bestens organisiert. Für den Spielplan war Heinz Sommerhalder, der

auch als Schiedsrichter amte, verantwortlich und als Helferlin konnte wieder Margrith Nussli gewonnen werden. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein weiterer, grosser Dank geht an den Hallenmanager von Bern, Christian Schumacher, und seine Crew, die alle vier Teams mit Begleitpersonen am Samstagabend zu einer Feier einluden, mit Speis und Trank bewirteten und mit einem 5-Mann-Orchester unterhielten. Anlässlich dieses «Abends der Begegnung» wurde das Team des CC Bern für die an der WM in Glasgow erspielte Bronzemedaille geehrt. Auch der Swiss Curling Association darf ein «Kränzchen» gewidmet werden, stellten sie uns doch das Eis gratis zur Verfügung und stifteten die Medaillen.

Auch an der Schlussfeier gab es neben den Medaillen noch für jeden Spieler eine Rose und Schokoladen-Curlingsteine und die Stadt Bern schenkte den Teams Spielsets. Alles in allem ein sehr gelungener Anlass, an dem wir alles spürten, dass die Rolli-Curlers in Bern sehr willkommen sind. Vielen Dank nochmals nach Bern!

*Urs Keller*

*Coach Nationalmannschaft*

## Schlussrangliste

1. CC Bern mit Theres Kämpfer, Cesare Cassani, Erwin Lauper und Manfred Bolliger (Skip). Urs Bucher verletzt.
2. Basel-Albeina mit Rolf Mösch, Eva Burgunder, Rony Liechtenhan und Otto Erb (Skip). Ersatzspieler: Markus Weidner.
3. RC Zürich mit Fredy Borner (Skip), Susanne Blöchlinger, Max Gattiker und Hanruedi Fitze.
4. Limmattal mit Susanne Schwendinger, Max Brunner und Walter Stolarz (Skip).

# Nouvelles activités sportives en Suisse romande

**Vous pouvez désormais découvrir, également en Suisse romande, les disciplines sportives suivantes: curling, rugby, tennis de table, handbike, tir à l'arc et basket.**

**Les journées d'initiation suivantes vous sont proposées:**



Objet	Date et heure	Lieu	Autres informations
Tennis de table	Mercredi 27 avril 2005 18 h 00–22 h 00	Salle polyvalente à Trélex	Catherine Amado Tél. 022 733 88 83
	Mercredi 11 mai 2005 18 h 00–22 h 00	Salle polyvalente à Trélex	Catherine Amado Tél. 022 733 88 83
Handbike	Samedi 11 juin 2005 11 h 00–15 h 00	Devant la clinique romande SUVA à Sion	Régis Dessimoz Tél. 027 346 07 03
Tir à l'arc	Samedi 10 septembre 2005 13 h 00–17 h 00	Centre de tir à l'arc à Granges	Théo Kuonen Tél. 027 481 37 29
Basket-ball	Samedi 5 novembre 2005 13 h 00–17 h 00	Centre sportif La Blancherie à Delémont	Nirmal Keller Tél. 078 624 48 68
	Samedi 26 novembre 2005 10 h 00–16 h 00	Clinique romande SUVA à Sion	Daniel Lopez Tél. 027 321 37 07

Les cours d'initiation au curling et au rugby ont déjà du lieu, respectivement le 26 février 2005 dans la halle de curling de Haute-Nendaz et le 27 février 2005 à Gland.

Ces cours sont organisés par différents clubs en fauteuil roulant de Suisse romande, en collaboration avec le Sport suisse en fauteuil roulant. Toutes les personnes en fauteuil roulant y sont cordialement invitées. Les journées d'initiation sont d'ailleurs gratuites. Après réception de l'inscription, les participants recevront quelques jours avant le cours des informations complémentaires.

Nous espérons que vous serez nombreux à être intéressés.

*Sport suisse en fauteuil roulant  
Animation/sport de masse*

## FORMULAIRE D'INSCRIPTION

Nom	Prénom
Adresse	NPA/Lieu
Téléphone	E-mail
Mobile	Date de naissance
Club en fauteuil roulant	Handicap

Veuillez cocher les activités souhaitées.

- Curling, samedi 26 février 2005     
  Rugby, dimanche 27 février 2005     
  Tennis de table, mercredi 27 avril 2005  
 Tennis de table, mercredi 11 mai 2005     
  Handbike, samedi 11 juin 2005 (j'amène un handbike Oui/Non)  
 Tir à l'arc, samedi 10 septembre 2005     
  Basket-ball, samedi 5 nov. 2005     
  Basket-ball, samedi 26 nov. 2005

Association suisse des paraplégiques, Sport suisse en fauteuil roulant, Kantonsstrasse 40, 6207 Nottwil  
Téléphone 041 939 54 11, fax 041 939 54 39, e-mail [ssfr.asp@paranet.ch](mailto:ssfr.asp@paranet.ch), [www.paranet.ch/asp](http://www.paranet.ch/asp)



## Dabei sein zählt!

**Leute, geht in den Estrich, Keller oder in die Scheune! Sucht euer von Spinnweben verklebtes Handbike oder den von Rost befallenen Rennrollstuhl hervor und bringt das Sportgerät zum Mechaniker. Nicht einfach so, nein. Wir brauchen euch am spektakulären Challenges Athletes Duathlon (CAD) in Zofingen.**

Jetzt denkt ihr sicher, dass ihr dem nicht gewachsen seid, keine Trainingslager absolviert, keine 15 Stunden in der Woche mit Sport verbringt und euch schon gar nicht mit zwei verschiedenen Sportarten wie Handbike und Rennrollstuhl beschäftigt. Macht nichts! Wir bieten mit verschiedenen Kategorien für alle die geeignete Plattform um Spass zu haben. Spass am Sport, Spass an einem gemeinsamen Erlebnis mit eurem Staffelpartner. Es braucht nicht viel. Nur einen von Rost befreiten Rennrollstuhl, ein von Spinnweben befreites Handbike. Das ist noch nicht alles. Ihr könnt auch mitmachen, wenn ihr mit einem Sportgerät «allein» seid. Wir bieten eine Mixedkategorie an, bei der ihr euch mit einem Fussgänger zusammenschliessen könnt. Fährt jemand Rennrollstuhl, so absolviert der Fussgänger die Velostrecke, fährt jemand Handbike, so springt der Sparingpartner.

Ich ermuntere euch zu mehr Sport und mehr Bewegung. Unser Ambiente in Zofingen ist einzigartig. Vermischt mit dem Fussgänger Duathlon, welcher in diesem Jahr wiederum eine Schweizermeisterschaft bietet, integrieren wir uns auf einfache Art und Weise. Wäre schade, wenn euer Sportgerät im Estrich bleibt. Ihr denkt



wahrscheinlich, «eigentlich möchte ich schon, aber ich traue mich nicht, da sind Weltklassesportler am Start, da gehöre ich nicht hin». Falsch! Natürlich gehört ihr dahin. Kribbelt es im Bauch, ist das schon eine Anmeldung wert. Ein zuhause bleiben gibt es nicht mehr. Die Strecke ist attraktiv. Sie hat Steigungen wie auch Abfahrten. Leider müssen wir die 17 Kilometer lange Handbikestrecke wegen einer Pferdeveranstaltung am 1. Mai in Brittnau wieder der originalen Velostrecke zuordnen. Doch meistern wir die Höhenmeter gemeinsam. Wir werden an der steilsten Stelle Streckenposten hinbeordern, welche euch Notfalls helfen werden. Ihr seht, ihr seid bei uns gut aufgehoben. Die durchdachte Organisation gewährleistet ein sicheres Finischen des Wettkampfes. Genial auch der Photoervice. Auf der Strecke wie auch in der Wechselzone sind Photographen positioniert, welche Augenblicke des Wettkampfes festhalten. Einsicht in die Bildergalerie auf unserer Homepage [www.intervall-zofingen.ch](http://www.intervall-zofingen.ch) unter dem entsprechenden Link.



CAD gibt es noch nicht lange, doch ist das Organisationskomitee bestrebt, Brücken zu schlagen, Grenzen zu durchbrechen. Wir träumen von Integration, von einem Teilnehmerfeld bei dem alle starten können, egal wie das Handicap aussieht. Meldet euch bei uns an. Ihr seid herzlich willkommen. Scheut die Herausforderung nicht. Duathlon setzt neue Reize, körperlich wie mental. Der schnelle Wechsel, die andere Körperposition, die andere Strecke, die andere Geschwindigkeit... und, und, und. Wir könnten unzählige Aspekte aufzählen. Da fragen wir euch, nennt uns einen guten Grund, nicht am CAD in Zofingen dabei zu sein!

Daniel Meier  
OK CAD Zofingen

# marcelhug.com

<b>Name</b>	<b>Hug</b>
<b>Vorname</b>	<b>Marcel</b>
<b>Geburtstag</b>	<b>16.1.1986</b>
<b>Wohnort</b>	<b>PfynTG/Luzern</b>



Er kommt erstaunlich ruhig, beinahe abgeklärt daher, der erst 19-jährige Marcel Hug. Dabei hätte er, nach seinen zwei Bronzemedailles an den Paralympics in Athen und der Wahl zum «Newcomer des Jahres» am 18. Dezember 2004 allen Grund abzuheben. Aber nicht Marcel, denn Sport ist ein Teil seines Lebens, gehört ganz einfach dazu. Er kann sich ein Leben ohne Sport gar nicht vorstellen und es scheint beinahe, als betrachte er die erzielten Erfolge lediglich als angenehme Begleiterscheinungen.

Er hat früh damit angefangen, im Rollstuhlclub, als ihm seine Lehrerin einen alten Rennrollstuhl gegeben hat, einen mit 4 Rädern! Damit ist er jeweils nach der Schule trainieren gegangen, das hat ihm sofort gefallen. Seine Lehrerin hat ihn kurzerhand zum Schülerrennen in Schenkon angemeldet, damals, im Jahr 1996. «Da habe ich recht gut abgeschnitten», sagt er, ziemlich bescheiden, denn er wurde gleich Sieger in seiner Kategorie. Danach hat er mit Paul Odermatt in Nottwil Kontakt aufgenommen, einen richtigen Rennrollstuhl gekriegt und ernsthaft zu trainieren begonnen, zuerst noch zu Hause, bei seinen Eltern, auf dem Bauernhof, mit Trainingsplänen von Paul Odermatt.

Dann ist er in die Sportabteilung der Frei's Schulen AG Luzern eingetreten. Dort macht er jetzt die Kaufmännische Lehre, in vier Jahren anstatt in drei, das gibt ihm und seinen Sport-Schulkol-

legen die Möglichkeit, neben dem Unterricht zu trainieren. Dafür musste er nach Luzern umziehen, was ihm anfänglich schon etwas Mühe gemacht habe, so vom Land in die Stadt, das habe Vor- und Nachteile, meint er. Aber glücklicherweise wohnt sein Bruder bereits in Luzern, das machte den Umzug etwas leichter. Seither besteht sein Leben eigentlich hauptsächlich aus Schule und Training, was ihn aber nicht zu stören scheint, denn wie gesagt, Sport ist sein Hobby, seine Leidenschaft, sein Leben, vielleicht ist er darum in so kurzer Zeit so weit gekommen?

Die zwei Medaillen an den Paralympics in Athen und die Wahl zum «Newcomer des Jahres» seien schon Highlights gewesen, meint er. Aber er habe natürlich sehr viele schöne Momente gehabt in seinem Leben, fügt er an, mit einer Geste, als blicke er auf eine unglaublich lange Lebensgeschichte zurück! Dass er zum «Newcomer des Jahres» gewählt würde, habe er nicht wirklich erwartet, obwohl, eine gewisse Chance habe er sich schon auch ausgerechnet. Aber es wären schliesslich zwei andere Kandidaten mit dabei gewesen, welche sehr populäre Sportarten

vertreten hätten. «Das macht es umso schöner, jetzt wird dem Rollstuhlsport mehr Beachtung geschenkt», meint er zufrieden. Nach der Wahl gab's schon Reaktionen, Fanpost, ja, aber wie das heute so ist, hauptsächlich per SMS und über Einträge ins Gästebuch auf der Homepage ([www.marcelhug.com](http://www.marcelhug.com)). Unter Druck setzen ihn diese Erfolge aber überhaupt nicht. Er sei einfach motiviert, denn eben, Sport ist sein Leben. Nächstes Ziel ist die EM in Finnland, und sein grösster Wunsch für die Zukunft wäre, mal vom Sport leben zu können! Aber vorerst ist da noch die Schule und dann wird die Stellensuche kommen. Am liebsten wäre es ihm, man kann es sich denken, wenn er irgend etwas in der Sportbranche finden würde.

Freizeit hat er nicht viel. An den Wochenende fährt er nach Hause, hört gerne Musik, wie das so sei bei Leuten seiner Generation, sitzt auch ab und zu am PC und arbeitet an seiner Homepage, aber in letzter Zeit habe er eigentlich wenig Gelegenheit dazu, denn an erster Stelle steht bei Marcel Hug eben einfach: Der Sport!

*Gabi Bucher*



# marcelhug.com

<b>Nom</b>	<b>Hug</b>
<b>Prénom</b>	<b>Marcel</b>
<b>Né le</b>	<b>16.1.1986</b>
<b>Domicile</b>	<b>PfynTG/Lucerne</b>

Marcel Hug, à peine âgé de 19 ans, arrive avec une étonnante tranquillité et même un certain détachement, alors qu'après les deux médailles de bronze aux Jeux paralympique d'Athènes et sa nomination comme «newcomer de l'année» le 18 décembre dernier, il aurait toutes les raisons de se sentir pousser des ailes. Mais ce n'est pas le genre de Marcel, le sport fait partie de sa vie, tout simplement. Il ne peut imaginer une vie sans sport

et il semble presque qu'il considère les succès obtenus comme un agréable épiphénomène.

Il a commencé très tôt, au club en fauteuil roulant, lorsque son enseignante lui a donné un vieux fauteuil roulant, un à quatre roues! Il est allé s'entraîner avec ce fauteuil à la sortie de l'école et cela lui a tout de suite plu. Son enseignante, sans l'ombre d'une hésitation, l'a inscrit à l'époque, en 1996, à la course d'écoliers de Schenkön. «J'ai fait un très bon résultat», nous dit-il en toute modestie, alors qu'il a en fait terminé vainqueur de sa catégorie. Il a pris ensuite contact avec Paul Odermatt, à Nottwil, a reçu un vrai fauteuil roulant de course et a commencé à s'entraîner sérieusement, tout d'abord à la maison, chez ses parents, à la ferme, avec les plannings d'entraînement fournis par Paul Odermatt.

Puis il s'est inscrit dans la section sport de l'établissement scolaire «Frei's Schulen», à Lucerne. Il y suit une formation d'apprenti de commerce qu'il effectue en quatre ans au lieu de trois, ce qui lui donne, à lui et à ses autres camarades de la section sport de l'école, la possibilité de s'entraîner à côté des cours. Pour cela, il lui a fallu déménager à Lucerne, et ce passage de la campagne à la ville lui posa au début quelques difficultés. Il y a des avantages et des inconvénients, nous confie-t-il. Mais heureusement, son frère aussi habitait déjà à Lucerne, ce qui simplifia son installation. Depuis sa vie se compose essentiellement de cours et d'entraînement, ce qui ne semble pas le gêner, car comme déjà dit, le sport est son passe-temps favori; sa passion, sa vie. Est-ce pour cela peut-être qu'il est arrivé aussi vite aussi loin?

Les deux médailles aux Jeux paralympiques d'Athènes et l'élection comme «newcomer de l'année» ont été deux événements importants, nous assure-t-il. Mais il y a eu beaucoup d'autres très beaux moments dans sa vie, ajoute-t-il avec un geste, comme s'il avait derrière lui déjà une histoire incroyablement longue. Il ne s'attendait pas véritablement à être nommé «newcomer de l'année» même si, bien sûr, il pensait avoir quelques chances. Mais il y avait aussi deux autres candidats qui représentaient des disciplines sportives très populaires. «C'est d'autant mieux si l'on accorde à présent davantage d'attention au sport en fauteuil roulant», déclare-t-il avec satisfaction. Son élection a suscité des réactions, du courrier d'admirateurs, mais comme cela se fait aujourd'hui, essentiellement par SMS et dans le livre d'or de son site ([www.marcelhug.com](http://www.marcelhug.com)). Ces succès ne le mettent absolument pas sous pression. Il est tout simplement motivé, car le sport est sa vie. Le prochain objectif est le CE en Finlande et son plus grand souhait pour l'avenir serait de pouvoir vivre du sport. Mais pour l'instant, il y a l'école et ensuite, il faudra chercher un emploi, de préférence, comme on peut s'en douter, dans la filière du sport.

Il n'a pas beaucoup de temps libre. Le week-end, il rentre à la maison, aime écouter de la musique, comme tous les jeunes de sa génération. Il se met quelquefois aussi à son ordinateur pour travailler sur son site, mais ces temps derniers il n'en a pas souvent l'occasion, car au premier rang des priorités de Marcel Hug on trouve tout simplement... le sport!

*Gabi Bucher*



## Neues Logo für das Swiss Paralympic Committee

Das Swiss Paralympic Committee SPC ist mit einem neuen Auftritt ins 2005 gestartet. Dieses Jahr wird ein Jahr der Neuerungen! Seit dem 1. Januar 2005 tritt das SPC in allen Bereichen ausschliesslich mit dem neu entwickelten Logo auf, welches bisher schrittweise eingeführt wurde.

Das neue Erscheinungsbild wird durch das International Paralympic Committee (IPC) beeinflusst, welches seinerseits den Auftritt verändert und dynamischer gestaltet hat. Die neue IPC-Flagge wurde bei der Schlussfeier der Paralympics 2004 in Athen offiziell gehisst.

## Nouveau logo pour le Swiss Paralympic Committee

Le Swiss Paralympic Committee SPC s'est doté pour débiter l'année 2005 d'une nouvelle image. Cette année sera celle des changements! Depuis le 1er janvier 2005, le SPC utilise exclusivement, dans tous les domaines, le nouveau logo qui avait été auparavant introduit progressivement.

La nouvelle identité visuelle est influencée par l'International Paralympic Committee (IPC) qui, pour sa part, a modifié et dynamisé son image. Le nouveau drapeau IPC a été officiellement hissé lors de la cérémonie de clôture des Jeux paralympiques d'Athènes en 2004.



## Wettkampf- ordnung

Die Leistungsanforderungen für eine Kader- oder Nationalmannschaftszugehörigkeit sind in der Wettkampfordnung 2005 festgehalten. Interessierte können diese bei folgender Adresse beziehen:

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung  
Rollstuhlsport Schweiz  
Kantonsstrasse 40  
6207 Nottwil  
Telefon 041 939 54 11  
Fax 041 939 54 39  
E-Mail [rss.spv@paranet.ch](mailto:rss.spv@paranet.ch)

## Directives pour les compétitions

Les exigences en matière de performances pour faire partie du cadre ou de l'équipe nationale sont indiquées dans les directives pour les compétitions 2005. Les personnes intéressées peuvent se les procurer à l'adresse suivante:

Association suisse des paraplégiques  
Sport suisse en fauteuil roulant  
Kantonsstrasse 40  
6207 Nottwil  
Téléphone 041 939 54 11  
Fax 041 939 54 39  
E-mail [ssfr.asp@paranet.ch](mailto:ssfr.asp@paranet.ch)

# Qualifikation Kader/NM 2005

## Qualification Cadre/EN 2005

**Folgende Personen haben die Kader- oder Nationalmannschaftslimite erreicht und gehören dieses Jahr dem Kader bzw. NM an. Der Rollstuhlsport Schweiz gratuliert allen Athletinnen und Athleten zu dieser Leistung!**

**Les personnes suivantes ont atteint la limite pour le cadre ou l'équipe nationale et font donc partie, cette année, du cadre ou de l'EN. Le Sport suisse en fauteuil roulant félicite tous les athlètes de cette performance!**

### Badminton

K/C Hussein Yousef, Kern Günther, Rauber Walter  
 NM/EN Kurzo Paul

### Basketball/Basket-ball

NM/EN Betl Christian (provisorisch), Charles Alain, Gobé Christian, Hausammann Nicolas, Lampart Markus, Spuler Wädi, Stern Philip, Suter Matthias

### Bogenschiessen/Tir à l'arc

K/C Casutt Claudio, Comte Magali, Wyss Christian  
 NM/EN Heule Martine, Lehner Robert

### Curling

NM/EN Bolliger Manfred, Bucher Urs, Cassani Cesare, Erb Otto, Kämpfer Therese, Lauper Erwin  
 (im Mai 2005 wird die NM für die neue Saison festgelegt  
 Au mois de mai 2005, l'EN sera déterminée pour la nouvelle saison)

### Handbike

K/C Gilgen Luca, Meystre Serge, Schild Gaby  
 NM/EN Eberle Walter, Libanore Athos, Nietlispach Franz, Rauber Markus, Weber Franz

### Leichtathletik/Athlétisme

#### Track

K/C Bobst Hansruedi, Bögli Daniel, Gobé Christian, Hager Sandra, Kasumaj Edison, Müller Guido, Müller Hugo, Schmid Pia  
 NM/EN Bösch Beat, Frei Heinz, Graf Sandra, Hug Marcel, Hunkeler Edith, Löttscher Tobias, Mitic Bojan, Nietlispach Franz, Schär Manuela

#### Marathon

K/C Hug Marcel  
 NM/EN Frei Heinz, Graf Sandra, Hunkeler Edith, Nietlispach Franz

### Rugby

NM/EN Bamert Hubert, Brändli Andreas, Diener Luzius, Hähnel Christian, Huber Thomas, Kamm Daniel, Schillig Toni, Schmid Andres, Senn Martin, Sonderer Cornel, Suter Roger

### Schiessen/Tir

#### Gewehr/Fusil

K/C Kohler Jürg, Steffen Hans-Peter  
 NM/EN Wyss August

#### Pistole/Pistolet

NM/EN Koller Otto

### Tennis

K/C Avanthey Yann, Schmaeh Konstantin, Suter Thomas  
 NM/EN Dalla Pellegrina Daniel, Erni Martin, Kalt Sandra, Suter-Erath Karin, Tresch Carlo

### Tischtennis/Tennis de table

K/C Blanc Jacqueline  
 NM/EN Rast Alice, Sutter Christian, Zumkehr Rolf

### Wasserski/Ski nautique

NM/EN Corminboeuf Adrien, Fasel Christophe

Stand am/Etat: 2.3.2005

# Swiss Handbike Trainings Camp Mallorca 2005

**Am 5. März sehr früh morgens machten sich unsere Handbiker Albert Marti, Andreas Gautschi, Athos Libanore, Markus Rauber, Matthias Rüegger, Rémy Baumann, Ursula Schwaller und Walter Eberle zusammen mit Trainer Stefan Wilda und Begleiter Marcel Kaderli auf den Weg nach Mallorca, um den Kaderkurs abseits des heimischen Schnees zu verbringen. Urs und Gabi Schild flüchteten bereits eine Woche früher vor den schweizerischen Schneestürmen.**

Das Wetter verwöhnte uns vom ersten Tag an, abgesehen von einem kleineren 12-stündigen Regenschauer am Sonntag und einem dauerhaften, erfrischenden Frühlingswind, der nur ab und zu einen Sicherheitswimpel zu Boden drückte oder vom Stängel riss. Dafür waren die Temperaturen bereits frühmorgens so angenehm, dass sich selbst unser nicht sehr kälteresistenter Begleiter in seinen fünf Kleiderschichten pudelwohl fühlte. Ausserdem sorgte Stefan mit

einem intensiven und abwechslungsreichen Training für ein angenehmes Wärmegefühl bei allen Handbikern. Fahrtspiele, Intervalleinheiten, Kraft/Ausdauer am Berg, und sehr viel Grundlagentraining war angesagt.

Besonders beeindruckend war die Pünktlichkeit aller Athleten bei der morgendlichen Trainingseinheit. Wie geplant waren Punkt 10.14 Uhr alle Athleten startbereit. Einzig der Trainer meinte immerzu, man hätte das Training auf zehn Uhr angesetzt.

Ab dem dritten Tag wurden von einigen Athleten Strecken über 100km gefahren. Das ging weitgehend pannenfrei vonstatten. Die kleineren Notfallreparaturen mit Kabelbinder, Klebeband, Schaltkabeln und weniger als zwei Dutzend Alunieten förderten unsere Kreativität und das Doppeloch in einem Schlauch bescherte uns die wohlverdiente Pause. Natürlich konnte uns auch eine völlig losgelöste Scheibenbremse nicht mehr bremsen (im Tatendrang) und so konnten wir unser tägliches

Trainingspensum teilweise bis auf 120km steigern. Die Form, die einige Athleten bereits zu diesem Zeitpunkt aufweisen, ist beeindruckend und lässt für die kommende Saison einiges erwarten.

Mallorcas Strassen werden von Jahr zu Jahr besser. Viele neue Beläge lassen das Bikerherz höher schlagen, wenn man mit hohem Tempo darüber flitzen kann. Wenn die Strassenmänner weiterhin so gute Arbeit leisten, wird es möglich sein, den Schlaglöchern weitgehend auszuweichen. Besonders beeindruckend ist um diese Jahreszeit das Panorama mit den schneebedeckten Bergen am Horizont und den Palmen und erntereifen Orangenbäumen auf den Ebenen.

Leider musste uns Rémy bereits früh aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Neben dieser bedauerlichen Abreise machten uns körperlich nur noch einige eingeschleppte Grippeviren und eine kleinere Magenverstimmung nach einem Heisshungeranfall und der nachfolgenden fettreichen und nicht sehr ausgewogenen Ernährung leicht zu schaffen.

*Herrliches Panorama zum Trainieren*



*Athos Libanore,...*



Allzu früh, nach acht Tagen war der Kaderkurs mit seinen ersten Frühlingseindrücken, den üppigen Frühstücks- und Abendbuffets und den abwechslungsreichen Ausfahrten auf dieser wunderschönen Insel bereits wieder zu Ende. Aber wir alle freuen uns auf die kommende Handbikesaison, wo die Athleten jene Erwartungen erfüllen können, die sie mit ihren grossartigen Leistungen in Mallorca geweckt haben.

*Ursula Schwaller  
und Marcel Kaderli*

## Swiss Handbike, camp d'entraînement 2005 à Majorque

**Le 5 mars, très tôt le matin, nos handbikers, Albert Marti, Andreas Gautschi, Athos Libanore, Markus Rauber, Matthias Rüegger, Rémy Baumann, Ursula Schwaller et Walter Eberle, prirent le départ pour Majorque en compagnie de l'entraîneur Stefan Wilda et de l'assistant Marcel Kaderli, pour effectuer le cours de cadre loin des neiges de notre pays. Urs et Gabi Schild avaient déjà fui une semaine plus tôt les tempêtes de neige helvétiques.**

Le temps fut clément dès le premier jour, si l'on excepte une petite averse de 12 heures, le dimanche, et le vent printanier rafraîchissant et constant, qui de temps à autre jetait par terre un fanion de sécurité ou l'arrachait du cadre. Tôt le matin déjà, les températures étaient si agréables que même notre assistant peu résistant au froid se sentait très à l'aise dans ses cinq couches de vêtements. De plus, Stefan veillait à procurer un agréable sentiment de chaleur

chez tous les handbikers par un entraînement intensif et varié. Divers épisodes de courses ludiques, des unités par intervalles, la force/endurance en montagne et beaucoup d'entraînement de base étaient au programme.

La ponctualité de tous les athlètes fut particulièrement impressionnante lors des unités d'entraînement du matin. Comme prévu, tous les athlètes étaient prêts au départ à 10 h 14 pile. Seul l'entraîneur était toujours d'avis que l'entraînement avait été fixé à 10 h 00.

Dès le troisième jour, certains athlètes effectuèrent des distances de 100 km avec, somme toute, très peu de pannes. Les petites réparations d'urgence avec serre-câble, bande adhésive, câble de dérailleur et moins de deux douzaines de rivets alu ont sollicité notre créativité, et la double crevaison d'une chambre à air nous apporta une pause bien méritée. Bien évidemment, pas question d'être freinés (dans notre ardeur) même par un frein

à disque détaché et c'est ainsi que nous pûmes augmenter notre distance quotidienne d'entraînement jusqu'à 120 km parfois. La forme impressionnante qu'affichent déjà certains athlètes à ce moment-là est de bon augure pour la saison prochaine.

Les routes de Majorque deviennent meilleures d'année en année. Le cœur des bikers bat plus fort quand ils peuvent rouler à vive allure sur de nombreux revêtements de chaussée nouveaux. Si les cantonniers continuent à faire un aussi bon travail, il sera presque possible d'éviter les nids-de-poule.

En cette saison, le panorama est particulièrement grandiose, avec les sommets enneigés à l'horizon et, en plaine, les palmiers et les orangers prêts à la récolte.

Malheureusement Rémy dut nous quitter prématurément pour raisons de santé. Mis à part ce départ désolant, seuls quelques virus grippaux importés et une légère indisposition gastrique après une faim de loup suivie d'une nourriture grasse et pas très équilibrée, nous ont causé quelques petits soucis physiques.

Au bout de huit jours, bien trop tôt à notre goût, se termina déjà ce cours de cadre avec ses impressions printanières, ses généreux buffets de petit déjeuner et de souper et les périples variés sur cette merveilleuse île. Mais nous attendons tous avec impatience la saison prochaine de handbike, où les athlètes pourront répondre aux attentes qu'ils ont suscitées par leurs formidables performances à Majorque.

*Ursula Schwaller et Marcel Kaderli*

*Ursula Schwaller, Markus Rauber et Walter Eberle en pleine course*



# One World – One Champion



**Im August 2004 war eine kleine Gruppe von Amerikanern bei uns in Nottwil im Vorbereitungstrainingslager für Athen. Scot Hollonbeck, selber aktiver Rennrollstuhlfahrer, IPC Leichtathletik Athletenvertreter und Eventorganisator in den USA, suchte bei dieser Gelegenheit Kontakt mit Peter Läubli, um die Zukunft der Rollstuhlleichtathletik zu diskutieren. Schon bald war man sich einig: die Rollstuhlleichtathletik braucht einen neuen Input, neue Visionen. Deshalb sollte in den nächsten Jahren eine weltumspannende Wettkampfsreihe aufgebaut werden: die «World Series».**

Die nächsten Gespräche fanden an den Paralympics in Athen statt. Interessiert waren die Amerikaner, die Kanadier, die Australier und wir, die Schweizer. Eine solche Serie sollte langsam aber stetig aufgebaut werden, deshalb beschränkte man sich auf wenige Länder, welche bestehende Wettkämpfe auf einem hohen Niveau organisieren. Leider musste sich Australien zurückziehen. Dank der effektiven Arbeit von Scot Hollonbeck und Peter Läubli wurde aus der Vision Wirklichkeit und die «World Series» kann dieses Jahr zum ersten Mal starten.

Der Slogan dieser Serie bringt sehr gut zum Ausdruck, was die Serie will: One World – One Champion. Die besten Leistungen sollen den Besten/die Beste auszeichnen, und dies an Rennen weltweit. Es werden Bahn- sowie Strassenrennen angeboten. An den Track-Events werden die Punkte anhand des Weltrekords (Stand 1. Januar 2005) vergeben. An den Strassenrennen ist der Streckenrekord massgebend. Das ausgeklügelte Punkte-System rechnet die gefahrenen Zeiten so um, dass

sowohl Paraplegiker wie Tetraplegiker, Frauen wie Männer die Chance haben, den begehrten Titel zu erkämpfen.

Die Athleten/-innen haben die Möglichkeit an allen Distanzen, welche an den Anlässen angeboten werden, teilzunehmen. Es gilt jedoch zu beachten, dass jeweils nur ein Resultat pro Anlass-Tag Punkte für die «World Series» gibt. Die fünf besten Punktzahlen aus den acht Meetingresultaten werden am Ende der Serie zusammen gezählt.



Folgende Rennen finden dieses Jahr in der Schweiz, in Kanada und den USA statt:

## Swiss Series

- |    |                 |  |
|----|-----------------|--|
| 1. | 25. Mai 2005    | Meeting in Pratteln/SUI                      |
| 2. | 28. Mai 2005    | Oensinger Marathon/SUI                       |
| 3. | 4.–5. Juni 2005 | Leichtathletik SM<br>Arbon/SUI (2 Resultate) |

## North America Series

- |    |                 |   |
|----|-----------------|---|
| 4. | 18. Juni 2005   | The Rolling Rampage<br>Toronto/CAN                |
| 5. | 1.–2. Juli 2005 | The Meet in the Heat<br>Atlanta/USA (2 Resultate) |
| 6. | 4. Juli 2005    | Peach Tree Roadrace<br>Atlanta/USA                |

Das gesamte Preisgeld beläuft sich auf total ca. Euro 8000.– (Änderungen vorbehalten).

## Die Anmeldung

Interessierte Athleten/-innen können sich auf folgender Homepage informieren und anmelden: [www.wcracing.net](http://www.wcracing.net).

Setzen wir alles daran, dass die Idee der «World Series» wächst und auch in den nächsten Jahren den «Champion der Rollstuhl-Cracks» erküren kann, ob weiblich oder männlich, hinweg über alle Behinderungsklassen der Rollstuhlleichtathletik.

Peter Läubli  
Ressortchef Sport





# One World – One Champion



En août 2004, un petit groupe d'Américains était venu chez nous à Nottwil pour un camp de préparation et d'entraînement pour Athènes. Scot Hollonbeck, lui-même athlète actif en fauteuil roulant, mais aussi représentant des athlètes à l'IPC Athlétisme et organisateur événementiel aux USA, avait pris contact à cette occasion avec Peter Läubli pour discuter de l'avenir de l'athlétisme en fauteuil roulant. On fut très vite d'accord sur le fait que l'athlétisme en fauteuil roulant avait besoin de nouvelles idées et de nouvelles visions. C'est pourquoi on voulait, au cours des prochaines années, mettre sur pied une série de compétitions englobant le monde entier: les fameuses «World Series».

Les entretiens suivants eurent lieu aux Jeux paralympiques d'Athènes. Les Américains, les Canadiens, les Australiens et nous autres Suisses se sont montrés intéressés. Une telle série doit être développée lentement, mais continuellement, et c'est pourquoi l'on s'est limité à quelques pays organisant les compétitions existantes à un très haut niveau. L'Australie, malheureusement, a dû se retirer.

Grâce au travail performant de Scot Hollonbeck et de Peter Läubli, cette vision est devenue réalité et les «World Series» peuvent débuter cette année pour la première fois.

Le slogan de cette série exprime parfaitement le but recherché: One World – One Champion. Les meilleures performances doivent récompenser le meilleur/la meilleure, et ce, lors de courses dans le monde entier. Sont proposées tant des courses sur piste que sur route. Lors de ces événements d'athlétisme, des points seront distribués sur la base du record mondial (état au 1er janvier 2005). Pour les courses sur route, le record de la distance est déterminant. Un ingénieux système de points convertira les temps réalisés de manière à donner autant de chances paraplégiques qu'aux tétraplégiques, aux femmes qu'aux hommes de pouvoir conquérir le titre convoité.

Les athlètes ont la possibilité de participer à toutes les distances proposées lors de ces manifestations. Il convient toutefois d'observer que seul un résultat par journée de manifestation donne droit à des points comptant pour les «World Series». Les cinq meilleurs totaux des huit résultats de meeting seront additionnés à la fin de la série.



Les courses suivantes auront lieu cette année en Suisse, au Canada et aux USA:

#### Swiss Series

- |    |               |   |
|----|---------------|---|
| 1. | 25 mai 2005   | Meeting à Pratteln/SUI                    |
| 2. | 28 mai 2005   | Marathon d'Oensingen/SUI                  |
| 3. | 4-5 juin 2005 | CS d'athlétisme à Arbon/SUI (2 résultats) |

#### North America Series

- |    |                    |  |
|----|--------------------|--|
| 4. | 18 juin 2005       | The Rolling Rampage Toronto/CAN                |
| 5. | 1er-2 juillet 2005 | The Meet in the Heat Atlanta/USA (2 résultats) |
| 6. | 4 juillet 2005     | Peach Tree Roadrace Atlanta/USA                |

Le prix en argent («money price») s'élève au total à quelque Euro 8000.- (sous toute réserve de modification).

#### Inscription

Les athlètes intéressés peuvent s'informer et s'inscrire sur le site suivant: [www.wcracing.net](http://www.wcracing.net)

Faisons tout notre possible pour que l'idée des «World Series» prospère et que nous puissions, ces prochaines années, désigner le «champion des champions en fauteuil roulant», au-delà des classes de handicap de l'athlétisme en fauteuil roulant.

Peter Läubli  
Chef du ressort Sport

# Sommertrainingslager NW 701

Das **Sommertrainingslager** für Junioren/-innen und Nachwuchsathleten/-innen findet vom **Sonntag 17. bis Samstag 23. Juli 2005 in Brig-Glis statt.**

<b>Anreise</b>	Sonntag, 17. Juli 2005, Nachmittag Fahrmöglichkeit ab Nottwil	<b>Kursleitung</b>	Paul Odermatt und ein erfahrenes Leiterteam
<b>Rückreise</b>	Samstag, 23. Juli 2005, Nachmittag	<b>Anmeldung</b>	Bis Freitag, 11. Juni 2005 mit Anmeldeformular in diesem GoAhead
<b>Ort</b>	Sporthotel-Center Olympica 3902 Brig-Glis Telefon 027 924 35 50	<b>an</b>	Schweizer Paraplegiker- Vereinigung Rollstuhlsport Schweiz Kantonsstrasse 40, 6207 Nottwil Telefon 041 939 54 11 Fax 041 939 54 39 E-Mail spv.rss@paranet.ch Internet www.paranet.ch
<b>Kursinhalt</b>	– Leichtathletik, Bahn und Strasse – Handbike – Badminton, Tennis, Tischtennis – Basketball, Unihockey – Theorie	<b>Auskunft</b>	Paul Odermatt SPV-RSS, Kantonsstrasse 40 6207 Nottwil Natel 079 658 06 16 Tel. Geschäft 041 939 51 49 E-Mail paul.odermatt@paranet.ch
<b>Kostenanteil</b>	Jugendliche bis 20 Jahren Fr. 400.– Erwachsene Fr. 600.– inkl. Unterkunft und Verpflegung ganzes Kursangebot und Betreuung zusätzlich Fr. 60.– inkl. Fahrt ab/nach Nottwil	Programm und detaillierte Angaben folgen nach der Anmeldung.	

## ANMELDE TALON / FORMULAIRE D'INSCRIPTION

### Sommertrainingslager NW 701 / Camp d'entraînement estival NW 701

Sonntag, 17.–23. Juli 2005 in Brig-Glis / Dimanche 17 au 23 juillet 2005 à Brique-Glis

Name/Nom	Vorname/Prénom
Strasse/Rue	PLZ/Ort/NPA/Lieu
Jahrgang/Né(e) le	
Telefon Privat/Tél. privé	Telefon Geschäft/Tél. prof.
Rollstuhlclub/Club en fauteuil roulant	Disziplin/Discipline
<b>Transport/Trajet</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non

Bemerkungen Remarques

Ort und Datum/Lieu et date

Unterschrift/Signature

Jugendliche unter 18 Jahren Unterschrift der Eltern/des parents pour les jeunes de moins de 18 ans

## Camp d'entraînement estival NW 701

Le camp **d'entraînement d'été** pour les athlètes juniors et espoirs se tiendra du **dimanche 17 au samedi 23 juillet 2005** à Brigue-Glis.

<b>Arrivée</b>	Dimanche 17 juillet 2005, l'après-midi. Possibilité de transport à partir de Nottwil	<b>Direction du cours</b>	Paul Odermatt et une équipe de moniteurs expérimentés
<b>Retour</b>	Samedi 23 juillet 2005, l'après-midi	<b>Inscription</b>	jusqu'au vendredi 11 juin 2005 Au moyen du formulaire d'inscription figurant dans ce numéro de GoAhead
<b>Lieu</b>	Sporthotel-Center Olympica 3902 Brigue-Glis Téléphone 027 924 35 50	<b>à</b>	Association suisse des paraplégiques Sport suisse en fauteuil roulant Kantonsstrasse 40, 6207 Nottwil Tél. 041 939 54 11 Fax 041 939 54 39 E-mail spv.rss@paranet.ch Internet www.paranet.ch
<b>Contenu du cours</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Athlétisme, piste et route</li><li>- Handbike</li><li>- Badminton, tennis, tennis de table</li><li>- Basket, unihockey</li><li>- Théorie</li></ul>	<b>Renseignements</b>	Paul Odermatt, ASP-SSFR Kantonsstrasse 40, 6207 Nottwil Mobile 079 658 06 16 Tél. bureau 041 939 51 49 E-mail paul.odermatt@paranet.ch
<b>Contribution aux frais</b>	Adolescents jusqu'à 20 ans Fr. 400.- Adultes Fr. 600.- comprenant hébergement et restauration, tout le programme de cours et l'encadrement Fr. 60.- en sus avec transport aller-retour à partir de Nottwil		

Le programme et les indications détaillées suivront après inscription.



**RSS-Junioren/Nachwuchs Wettkämpfe/Lager 2005**

Datum	Ort	Disziplin	Distanz	Anmeldung bis	Anmeldung an	Bemerkungen
24. März-1. April	Osterlager Nottwil	Rennrollstuhl Werfen Handbike		18. Februar 2005	SPV-RSS Paul Odermatt	Einsteiger – Elite, verschiedene Leistungsklassen. Auch tagesweise Kursteilnahme möglich mit/ohne Unterkunft
30. April	Meiringen	Rennrollstuhl	Strasse 10 km	bis 1 Std. vor Start	Paul Odermatt oder vor Ort	
1. Mai	Zofingen	Rennrollstuhl/ Handbike	Rollstuhl: 2x5 km Handbike: 17 km	2. April	Auskunft Paul Odermatt	Duathlon Stafette: Rollstuhlfahrer und Handbiker sind ein Team
7. Mai	Willisau	Rennrollstuhl	400 m, 80 m	29. April	Paul Odermatt	
22. Mai	lbach/Schwyz	Rennrollstuhl	Selektionsmeeting 100 m-5000 m	18. April	Paul Odermatt	Selektionsmeeting, für routinierte und ambitionierte Leichtathleten/-innen
23.-28. Mai	Talent Treff Tenero					Talent-Trainingslager Swiss Olympic Talente werden von RSS eingeladen
25. Mai	Pratteln	Rennrollstuhl	Selektionsmeeting 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, 5000 m	18. April	Paul Odermatt	Selektionsmeeting, für routinierte und ambitionierte Leichtathleten/-innen
28. Mai	Oensingen	Rennrollstuhl	Strasse 3,5 km 2 Alterskategorien 1986-1989, 1990 und jünger	18. April	SPV-RSS oder Paul Odermatt	Jugendrennen innerhalb des internationalen Rollstuhl-Marathons Oensingen
4.+5. Juni	SM Arbon	Rennrollstuhl	Schweizer Meisterschaft alle Bahndistanzen	18. April	Paul Odermatt	routinierte und ambitionierte Leichtathleten/-innen
11.+12. Juni	Kids-Camp Nottwil	Kids ab 6 J. und Eltern	Sport und Fun	10. Mai	SPV-RSS Thomas Hurni	Das Erlebnis für Kids ab 6 Jahren und ihre Eltern!
12. Juni	Schüpfheim	Rennrollstuhl	Bahn: 100 m-800 m		Paul Odermatt	
3.-8. Juli	Junioren-WM Stoke Mandeville England	Rennrollstuhl	Bahn Alterskategorien: 14/15, 16/17, 18/19			Die Junioren müssen sich für die WM qualifizieren (Ibach, Pratteln, Arbon) und werden vom RSS selektioniert
17.-23. Juli	Sommerlager Brig	alle Sportarten		13. Juni	SPV-RSS Paul Odermatt	Polysportives Lager, ideal für alle jungen Rollstuhlsportler/-innen!
10. September	Steinen SZ	Rennrollstuhl Handbike Basketball	bis 14 Jahre: 2,5 km 15 bis 18 Jahre: 5 km ab 19 Jahren: 7,5 km	30. August	Paul Odermatt	Ein «Muss» für alle jungen Sportler/-innen! Mit Gratisnachtsessen für alle und gemütliche Unterhaltung! Programm folgt.
1. Oktober	Junioren-SM Nottwil	Rennrollstuhl Handbike	Kat. A: Jg. 85-90 Kat. B: Jg. 91 und jünger Rst: 100 m-800 m HB: 2x2 km/2x4 km	16. September	SPV-RSS Paul Odermatt	Das absolute «Muss» für alle jungen Rollstuhlsportler/-innen!
9.-14. Oktober	Herbstlager Tenero	alle Sportarten		30. August	SPV-RSS Paul Odermatt	Polysportives Lager ideal für alle jungen Rollstuhlsportler/-innen!
3. Dezember	Gossauer Weihnachtslauf	Rennrollstuhl Handbike	Strasse Junioren: 2.2 km	23. November	Paul Odermatt	Stimmungsvoller Saisonabschluss!

## Vorstellung TK Rugby

Engagement, Übersicht und Teamfähigkeit sind die Hauptmerkmale eines guten Rugby Spielers. Engagement, Übersicht und Teamfähigkeit sind aber auch die Kernpunkte einer gut funktionierenden TK. Punkte welche man in der neuen TK Rugby wieder findet. Die TK Rugby hat im letzten Jahr einen Umbruchs-Prozess abgeschlossen, welcher nach den Paralympics in Sydney stattgefunden hatte. Viele Spieler sowie Funktionäre haben die Paralympics 2000 als ihr persönliches Abschlussziel gesehen und sind danach zurück getreten. Immer wenn gute und erfahrene Leute wegfallen, entsteht ein Vakuum, welches nur langsam wieder gefüllt werden kann. Stefan Bircher hat sich der Verantwortung gestellt und die TK sicher durch diese schwere Zeit gelotst. Langsam aber stetig ist es ihm gelungen offene Lücken mit kompetenten Personen zu schliessen.

Mit viel Einsatz und Teamgeist konnten somit innerhalb der Nationalmannschaft wie auch der Technischen Kommission alle Lücken wieder gefüllt werden. Wir brauchten zwar 4 Jahre um diesen Wandlungsprozess zu realisieren, sind aber nun so stark wie in unseren besten Zeiten. Viele

neue Projekte, welche im letzten Jahr angegangen wurden, zeigen den neuen Geist im Rugby Umfeld. So wurde zum Beispiel ein Nachwuchsförderungs-Projekt lanciert durch welches neue Spieler für den Rugby Sport gefunden werden sollen. Dieses Projekt wird von Bea Winistörfer geleitet. In Zusammenarbeit mit Reha-Zentren und anderen Behindertenverbänden werden junge und begeisterungsfähige Spieler akquiriert und gezielt gefördert. Oder die Nationalmannschaft sammelt zum Beispiel Erfahrungen mit Mentalcoaching oder den Einbezug von ausländischen Coaches. TK Mitglieder sind in verschiedenen internationalen Funktionen tätig, wie zum Beispiel Klassifizierung, Schiedsrichter und Materialentwicklung. All dieses sind Anzeichen einer gut funktionierenden TK welche harmoniert und kommuniziert.

Leider verlies Stefan Bircher nach getaner Arbeit die TK Rugby um mehr Zeit für sein Privatleben zu haben. Es ist zu hoffen, dass die TK Rugby nun auch diese letzte Lücke noch schliessen kann.

*Roger Suter*  
TK-Chef Rugby



### TK-Chef

#### **Roger Suter, Schenkon**

Als TK-Chef vertritt Roger Suter die TK Rugby im In- und Ausland. Er ist verantwortlich für die Durchführung der Sitzungen und die Einhaltung der Beschlüsse.

### Vize-Chef, Sponsoring

#### **Thomas Huber, Ennetmoos**

Die Betreuung der Sponsoren der Nationalmannschaft sowie die Akquirierung von neuen Sponsoren fallen in das Ressort von Thomas Huber.

### Aktuar/Internet

#### **Luzius Diener, Winterthur**

Protokolle schreiben und die Verwaltung des quadrugby.ch Internet-Auftrittes zählen zu den Aufgaben von Luzi Diener.

### Kassier

#### **Cornel Sonderer, Aadorf**

Für das Erstellen und die Einhaltung des Budgets ist Cornel Sonderer verantwortlich.

### Meisterschafts-Betrieb

#### **Andreas Brändli, Rapperswil**

Spielpläne und das Reglement für die Schweizermeisterschaft werden von Andreas Brändli überwacht.

### Klassifikationen

#### **Esther Hartmann, Meisterschwanden**

Esther Hartmann ist als international klassifizierte Klassiererin für die Einstufung der Spieler (Klassifikation) und für die Ausbildung von neuen Klassierern zuständig.

### Nationalmannschaft

#### **Marco Christen, Ennetmoos**

Eine der wichtigsten Aufgaben hat

Marco Christen in der TK. Er vertritt die Anliegen der Nationalmannschaft und ist auch für ihre Planung innerhalb der TK verantwortlich.

### Schiedsrichter

#### **Monika Sonderer, Aadorf**

Monika Sonderer vertritt die Anliegen der Rollstuhl Rugby Schiedsrichter innerhalb der TK.

### Projekt Leiter Nachwuchs und Spielersichtung

#### **Bea Winistörfer, Uster**

Neue Spieler zu finden ist nicht immer einfach. Bea Winistörfer versucht durch gute Kontakte zu den einzelnen Reha-Zentren und andere Behindertenverbände neue Spieler für unseren Sport zu gewinnen.

### Betreuung Nationalmannschaft

#### **Simone Suter, Bottenwil**

Im Rollstuhlsport und bei Tetras im Speziellen braucht es viel und vor allem sehr gute Betreuung. Simone Suter ist für die Koordination der Betreuung in der Nationalmannschaft zuständig.

# Spannende Wettkämpfe sind garantiert!

## **Turnier Rollstuhlrugby, 9.–10. April 2005, Bern**

**Bereits zum 9. Mal wird ein Turnier im Rahmen der Schweizermeisterschaft durch das Rugby Team vom Rollstuhlclub Bern organisiert und durchgeführt. Nachdem am Anfang an verschiedenen Orten in der Region Bern gespielt wurde, konnte vor sechs Jahren zum 1. Mal die neu erstellte Sporthalle Wankdorf reserviert und gemietet werden. Die Sporthalle ist sehr gut erreichbar und steht wenige Meter neben der Autobahnausfahrt Bern-Wankdorf. Es sind genügend Parkplätze vorhanden.**

Die Organisation des Turniers ist mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden. Sponsorsuche, Reservation von Hotel und Halle, Verpflegung der Aktiven und Besucher usw. Dank einem eingespielten Team mit vielen freiwilligen Helfer/-innen ist die Organisation zu bewältigen und das Turnier kann ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Die grosse 3-fache Sporthalle bietet genügend Platz. Es kann auf zwei Feldern gleichzeitig gespielt werden. Zudem verfügt die Halle über einen speziellen Parkett als Bodenbelag, was dem Rollstuhlsport sehr entgegenkommt und die Spiele noch schneller und attraktiver macht.

Bei den ersten Turnieren waren sechs Mannschaften aus der Schweiz gemeldet. Durch den Zusammenschluss von Mannschaften und dem teilweisen Rückzug von einem Team, sind noch drei Schweizer A-Liga Mannschaften und vier Schweizer B-Liga Mannschaften gemel-

det. Um trotzdem ein gutes Turnier durchführen zu können, wurden zum 3. Mal Teams aus dem Ausland eingeladen. Einerseits können sich die Zuschauer mehrere Spiele ansehen und andererseits werden die Schweizer Teams mehr gefordert, was sich positiv auf das spielerische Niveau auswirkt.

Die Schweizermeisterschaft im Rollstuhlrugby wird in drei Turnieren ausgetragen, wobei an jedem Turnier eine Round robin (jeder gegen jeden) gespielt wird.

Da am 9.–10. April 2005 das 3. Turnier der Saison 04/05 stattfindet, geht es an diesem Wochenende nicht nur um den Turniersieg, sondern es wird sich auch zeigen, ob der amtierende Schweizermeister, die Fighting Snakes, ihren Titel verteidigen können.

Die Sportler und die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf attraktive Spiele und viele Zuschauer.

*Markus Stähli  
Organisationskomitee*

## SPIELPLAN

### Samstag, 9. April 2005

#### Liga A (4 x 8 Minuten)

10.45–12.00 Uhr	Feld A	Munich Rugbears – Zürich Catch Ups
10.45–12.00 Uhr	Feld B	Ulmer Donauhaie – Fighting Snakes
13.30–14.45 Uhr	Feld A	Fighting Snakes – Munich Rugbears
13.30–14.45 Uhr	Feld B	Rolling Rhinos – Ulmer Donauhaie
16.15–17.30 Uhr	Feld A	Rolling Rhinos – Zürich Catch Ups

#### Liga B (4 x 6 Minuten)

09.30–10.30 Uhr	Feld A	Rolling Rhinos – Zürich Catch Ups
09.30–10.30 Uhr	Feld B	Ulmer Donauhaie – Heidelberg Lions
12.15–13.15 Uhr	Feld A	Zürich Catch Ups – Fighting Snakes
12.15–13.15 Uhr	Feld B	Rolling Rhinos – Heidelberg Lions
15.00–16.00 Uhr	Feld A	Fighting Snakes – Ulmer Donauhaie
15.00–16.00 Uhr	Feld B	Heidelberg Lions – Zürich Catch Ups

### Sonntag, 10. April 2005

#### Liga A (4 x 8 Minuten)

09.00–10.15 Uhr	Feld A	Munich Rugbears – Ulmer Donauhaie
09.00–10.15 Uhr	Feld B	Fighting Snakes – Zürich Catch Ups
12.30–13.45 Uhr	Feld A	Rolling Rhinos – Munich Rugbears
12.30–13.45 Uhr	Feld B	Zürich Catch Ups – Ulmer Donauhaie
15.15–16.30 Uhr	Feld A	Rolling Rhinos – Fighting Snakes

#### Liga B (4 x 6 Minuten)

10.30–11.30 Uhr	Feld A	Rolling Rhinos – Fighting Snakes
10.30–11.30 Uhr	Feld B	Zürich Catch Ups – Ulmer Donauhaie
14.00–15.00 Uhr	Feld A	Heidelberg Lions – Fighting Snakes
14.00–15.00 Uhr	Feld B	Ulmer Donauhaie – Rolling Rhinos

ca. 17.00 Uhr Rangverkündigung

## TEAMS

Rolling Rhinos (CH)			Fighting Snakes (CH)		
Nr.	Name/Vorname	Klassierung	Nr.	Name/Vorname	Klassierung
1	Dani Kamm	2	1	Roger Suter	1
2	Cornel Sonderer	3.5	2	Manfred Bolliger	3.5
3	Ferdi Brendle	3	3	Christian Hähnel	1
5	Adrian Schmid	2	4	Markus Stähli	0.5
6	Andres Schmid	2	6	Michael Röthlisberger	1
7	Max Brunner	0.5	7	Martin Senn	1.5
8	Rolf Zumkehr	0.5	9	Franz Fellmann	2.5
9	Andi Brändli	1.5	10	Thomas Huber	0.5
10	Hubert Bamert	0.5	11	Jürgen Hochuli	2
11	Ingo Sonderegger	0.5	13	Toni Schillig	3

Zürich Catch Ups (CH)			Ulmer Donauhaie (GER)		
Nr.	Name/Vorname	Klassierung	Nr.	Name/Vorname	Klassierung
1	Marcel Kälin	1	1	Wolfgang Haas	0.5
2	Robert Ramseyer	1.5	2	Heribert Grimm	1
3	Marcel Rüegg	0.5	3	Frank Strobel	1
4	Anton Toplanaj	1.5	4	Antje Funk	1
6	Savo Pejic	3	5	Reiner Schneider	1.5
7	Daniel Joggi	1.5	6	Andreas Bürgermeister	2.5
8	Luzi Diener	2.5	7	Enrico Röhle	2.5
11	Patrick Catillaz	1	8	Alfred Hueter	2.5
12	Philipp Gössi	2	9	Wolfgang Mayer	3
13	Herbert Winnistöfer	2			

Munich Rugbears (GER)			Heidelberg Lions (GER)		
Nr.	Name/Vorname	Klassierung	Nr.	Name/Vorname	Klassierung
2	Georg Hoch	1	1	Andreas Schwörer	0.5
3	Trung-Si Tran	2	2	Lothar Geiger	1
8	Hans Bach	2	3	Thomas Novak	2
9	Manfred Drasch	3	4	Heiko Striehl	2.5
11	David Müller	0.5	5	Robert Reitmeyer	2.5
12	Jörg Fischer	0.5	6	Waldemar Loos	2.5



## TEAMKONTAKTE

Rolling Rhinos A- und B-Liga  
 Fighting Snakes A- und B-Liga  
 Zürich Catch Ups A- und B-Liga  
 Ulmer Donauhaie A- und B-Liga  
 Munich Rugbears A-Liga  
 Heidelberg Lions (GER)

h.bamert@active.ch  
 thomashuber@ch.inter.net  
 ppfister@access.unizh.ch  
 reiner.schneider@bnv-gz.de  
 georg.hoch@t-online.de  
 heiko.striebl@gkm.de



## Rugby Europacup – Erstmals in der Schweiz!



Der diesjährige Rollstuhlrugby Europacup findet vom 13. bis 16. Mai in Seuzach bei Winterthur statt! Die Organisatoren sehen einem internationalen Turnier auf hohem Niveau entgegen.

Einmal jährlich treffen sich alle europäischen Landesmeister, um an einem Turnier den Europacup auszutragen. Mitte 2003 entstand im Rugby-Team «Zürich Catch Ups» die Idee, den Europacup 2005 zu organisieren und den Anlass erstmals in die Schweiz zu holen. Aus der Idee wurden Tatsachen. Just zum 10-jährigen Bestehen der «Zürich Catch Ups» wird nun dieses prestigeträchtige Clubturnier vom 13. bis zum 16. Mai 2005 in Seuzach bei Winterthur stattfinden. Die nötige Unterstützung erhält der Anlass durch das Hauptsponsoring der Winterthur Versicherungen sowie durch das Patronat der SPV/RSS.

Was ist Rugby? Vier Spieler pro Team erwarten in vollster Konzentration den Anpfiff. Zuvor wird intensiv aufgewärmt, ausgefeilte Verteidigungs- und Angriffsstrategien festgelegt, und die Teams versetzen sich mit einem Schlachtruf in Kampf Stimmung. Von der ersten Spielsekunde an erfüllt das metallische Krachen aufeinander prallender Sportrollstühle die Halle. Das Ziel jeder Mannschaft

besteht darin, den Ball über die gegnerische Torlinie zu führen. Dies gelingt durch geschicktes Abblocken der Gegner, durch intelligentes Ausricksen der Verteidigungslinien und durch genaues Passspiel. Aggressives, reaktions- sowie fahrschnelles Vorgehen ist dabei ebenso wichtig wie gute Ballgeschicklichkeit, ausgeklügeltes Team-Zusammenspiel und körperliche Kraft und Ausdauer. Starke Teams zeichnen sich dadurch aus, dass sie während den 4 x 8 Minuten reiner Spielzeit hinsichtlich jeder dieser geforderten Fähigkeiten top sind. Schwächen werden von erfahrenen Teams sofort bestraft und zum eigenen Vorteil verwertet.

Ein Turnier-Besuch lohnt sich! Packende Sprints und harte Karambolagen bieten dem Zuschauer Action. Schnelle Spielzüge und taktische Finessen lassen die Herzen der Sportfreunde höher schlagen. Knappe Resultate und wechselnde Führungen sorgen für Spannung. Das Organisationsteam, bestehend aus Luzi Diener, Peder Pfister, Claudia Rota und Herbie Winistörfer, laden alle Interessierten und Neugierigen herzlich ein, sich das Spektakel Europacup 2005 anzusehen. Der Eintritt ist frei und für Verpflegung ist gesorgt.

*Peder Pfister  
OK Rugby Europacup*

### Rollstuhlrugby Europacup 2005

<b>Ort:</b>	Sporthalle Rietacker in Seuzach bei Winterthur	
<b>Datum:</b>	13. bis 16. Mai 2005	
<b>Veranstalter:</b>	Rugby-Team Zürich Catch Ups, Rollstuhlclub Zürich	
<b>Organisationskomitee:</b>	Luzi Diener, Peder Pfister, Claudia Rota, Herbie Winistörfer	
<b>Spielzeiten:</b>	Fr, 13.5.2005	18.00 bis 21.00 Uhr
	Sa, 14.5.2005	9.00 bis 18.00 Uhr
	So, 15.5.2005	8.00 bis 20.00 Uhr
	Mo, 16.5.2005	ab 9.00 Uhr
		Halbfinal von 13.30 bis 15.00 Uhr
		Final von 15.00 bis 16.30 Uhr



Eintritt frei. Festwirtschaft durchgehend.

Für weitere Infos siehe: [euro.quadrugby.ch](http://euro.quadrugby.ch)



## Vorstellung TK Schiessen

**Der Behindertenschiesssport wurde in der Schweiz im Jahr 1976 gegründet und bereits zwei Jahre später trugen die Rollstuhlschützen in Basel ihre ersten Titelwettkämpfe aus.**

Seit 1997 ist der Rollstuhl-Schiesssport voll in den ehemaligen SSSV (Schweizerischen Sportschützen Verband) integriert. Es besteht die Möglichkeit eine Schiess-Lizenz bei der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, RSS (Rollstuhlsport Schweiz), zu beantragen. Sei es als Amateur oder als Leistungssportler. Teilnahmemöglichkeiten an nationalen, wie auch an internationalen Wettkämpfen, z.B. Europa- und Welt-Meisterschaften sowie an den Paralympics werden, bei entsprechender Leistung, angeboten. Folgende Disziplinen stehen zur Auswahl: Gewehr 10 und 50 Meter, Pistole 10, 25 und 50 Meter.

Ein gesunder (valider) Leichtathlet braucht für den Sprint über 100 Meter knapp 15–20 Sekunden volle Konzentration. Beim Schützen ist das Gleiche gefordert, nur muss der Athlet diese Konzentration für 40–60 Schuss jedes Mal aufs Neue aufbringen. Darum ist auch ein Ausdauer- und Krafttraining für jeden leistungsorientierten Rollstuhlschützen wichtig. Für die verschiedenen Klassifizierungen findet eine Vorklassifizierung im SPZ (Schweizer Paraplegiker-Zentrum) statt. Verbindlich klassifiziert werden die Athleten bei internationalen Wettkämpfen.

Schiessen ist eine Ergänzung zu den Bewegungssportarten. Es trainiert die Koordination der Feinmotorik, fördert die Ausdauer und die Konzentrationsfähigkeit und vermittelt dabei noch Erfolgserlebnisse.

Um all diese Tätigkeiten und Anlässe zu koordinieren, braucht es eine technische Kommission, die verantwortlich gegenüber dem Verband sowie den Athleten ist. Es kann mit jedem Mitglied der TK Kontakt aufgenommen werden. Die TK setzt sich wie folgt zusammen:

**TK-Chef, seit 1.1.2005  
Steffen Hans-Peter**

Aarbergstrasse 50  
3294 Büren an der Aare  
Tel. 032 351 31 87  
E-Mail h-p.steffen@bluewin.ch

**Nationaltrainerin RSS  
Gewehr, seit 1.1.1997  
Siegenthaler Ruth**

Eidg. Dipl. Spitzensporttrainerin  
Leginglenstrasse 17  
7320 Sargans  
Tel. 081 723 76 62  
E-Mail  
ruth-siegenthaler@bluewin.ch

**Trainerin Pistole, seit 1.1.2003  
Burkhardt Doris**

Resedastrasse 6  
4665 Oftringen  
Tel. 062 797 76 08  
E-Mail matter62@bluewin.ch

**Kurswesen/Webmaster  
seit 1.1.2001**

**Kohler Jürg**  
St.Gallerstrasse 5  
9470 Buchs  
Tel. 081 735 10 38  
E-Mail juerg-kohler@bluewin.ch  
www.iscdschuetzen.ch

**Finanzen, seit 1.1.2003**

**Käch Peter**  
Unt. Hubacherweg 4  
3295 Rütli bei Büren  
Tel. 032 351 27 43  
E-Mail kaechpeter@greenmail.ch

**Aktuar/Medien, seit 1.1.2001**

**Spörri Rolf**  
Sonnenwiese 36  
8855 Wangen  
Tel. 055 440 52 48  
E-Mail rolf.spoerri@bluewin.ch

*Rolf Spörri  
TK Schiessen*

*Foto: hinten stehend:  
Burkhardt Doris, Käch Peter,  
Spörri Rolf, Siegenthaler Ruth  
Vorne sitzend:  
Steffen Hans-Peter, Kohler Jürg*



# Wettkampfluft in Sörenberg

Am Wochenende vom 12./13. Februar 2005 trafen sich Athletinnen und Athleten zur Behinderten- und Rollstuhlsport Schweizer Meisterschaft Ski Alpin und nordisch in Sörenberg. Trotz Regen, Schnee und sturmartigen Windböen kämpften die Sportler/-innen um Schweizer Meisterehren in verschiedenen Disziplinen und Kategorien.

Herzlichen Dank dem Organisationskomitee unter der Leitung von Sepp Zemp für die einwandfreie Durchführung. Ebenfalls bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Schneesportschule Sörenberg, das Tourismusbüro Sörenberg-Flühli und die Bergbahnen Sörenberg AG.

*Rollstuhlsport Schweiz*



## ■ Sonntag, 13.2.2005

### Resultate Ski nordisch Kurzdistanz

#### Damen sitzend 2x2.5 km

1. Thyte Shauna, Kanada
2. Bourgonie Collette, Kanada
3. Rytz Barbara, Seon

#### Herren sitzend 2x2.5 km

1. Weber Ruedi, Serneus
2. Frei Heinz, Etziken
3. Boily Jean-Thomas, Kanada
4. Müller Hugo, Grosswangen

#### Damen stehend 2x2.5 km

1. Devittori Chiara, Comano
2. Kälin Erika, Einsiedeln
3. Martin Céline, Reinach

#### Herren stehend 2x2.5 km

1. Oelser Thomas, Deutschland
2. Thauer Harald, Deutschland
3. Brem Willhelm, Deutschland
9. Schrofer Pascal, Lyss

### Resultate Ski alpin Riesenslalom

#### Damen stehend

1. Fasel Karin, Brünisried
2. Stock Claudia, Uster

#### Damen sitzend

1. Stöckli Vreni, Ibach
2. Fuhrer Anita, Thun
3. Wyser Anima, Obergösgen

#### Herren stehend

1. Pfyl Thomas, Schwyz
2. Berger Fritz, Madiswil
3. Raaflaub Simon, Feutersoey

#### Herren sitzend

1. Arnold Hans-Jörg, Stalden
2. Toneatti Peter, Glarus
3. Von Däniken Thomas, Bellach

### Die besten Juniorinnen und Junioren wurden ausgezeichnet:

1. Fuhrer Anita, Thun
2. Wyser Anima, Obergösgen
3. Stock Claudia, Uster

1. Pfyl Thomas, Schwyz
2. Raaflaub Simon, Feutersoey
3. Büttiker Sebastian, Olten

## ■ Samstag, 12.2.2005

### Rangierungen Slalom

#### Damen stehend

1. Fasel Karin, Brünisried
2. Stock Claudia, Uster

#### Damen sitzend

1. Fuhrer Anita, Thun
2. Stöckli Vreni, Ibach
3. Wyser Anima, Obergösgen

#### Herren stehend

1. Pfyl Thomas, Schwyz
2. Raaflaub Simon, Feutersoey
3. Berger Fritz, Madiswil

#### Herren sitzend

1. Arnold Hans-Jörg, Stalden
2. Von Däniken Thomas, Bellach
3. Toneatti Peter, Glarus

### Rangierungen Mitteldistanz Klassisch

#### Damen sitzend 2x2.5 km

1. Thyte Shauna, Kanada
3. Bourgonie Collette, Kanada
2. Rytz Barbara, Seon (CH-Meisterin)

#### Herren sitzend 3x3.3 km

1. Weber Ruedi, Serneus (CH-Meister)
2. Huber Bruno, Bazenheid
3. Mallory Greg, USA

#### Damen stehend 3x3.3 km

1. Devittori Chiara, Comano (CH-Meisterin)
2. Kälin Erika, Einsiedeln
3. Martin Céline, Reinach

#### Herren stehend 3x3.3 km

1. Yoshihiro Nitta, Japan
2. Oelser Thomas, Deutschland
3. Baldauf Jörg, Deutschland
8. Gundi Urban, Reussbühl (CH-Meister)

## Auf der gesamten Linie ein Erfolg

**Positives Fazit des Weltcup-Finales in Klosters: Das Weltcup-Finale der Körper- und Sehbehinderten, welches vom 25. Februar bis 5. März in Klosters stattfand, war für die Organisatoren, Athleten und Besucher ein Erfolg.**

Beim Weltcup-Finale spielte alles mit: Die herausragenden Leistungen der Athleten, die gute Organisation, der grosse Zuschaueraufmarsch, das gute Wetter und aus alledem resultierend eine gute Stimmung. Wen man auch auf das Weltcup-Finale anspricht, es sind nur positive Stimmen zu hören. Da wird zum Beispiel von Olympia-würdigen Loipen und Pisten gesprochen und von einer nahezu perfekten Organisation. Duri Bezzola, Präsident von Swiss Ski und Nationalrat, ist ein Bewunderer der Spitzensportler im Allgemeinen: «Doch die Behindertensportler bewundere ich noch mehr. Neben dem grossen Verzicht und dem immensen Aufwand für den Spitzensport haben sie zusätzlich ihr persönliches Schicksal zu bewältigen.» Sport sei ein Mittel, Probleme unserer Gesellschaft wie Sucht und Fettleibigkeit zu bekämpfen: «Wir können einfach die Turnhose anziehen und losjoggen. Und doch machen wir es viel zu wenig. Die Behinderten sind diesbezüglich Vorbild. Für sie kostet es bereits viel Zeit, um sich nur für den Sport bereit zu machen. Ich bin deshalb sehr beeindruckt von ihnen.»

### ■ Kleine Schritte sollen Mut machen

Den Organisator lobt Duri Bezzola als gutes Beispiel für die Sportbewegung, und Edith Hunkeler (mehrfache Weltmeisterin und Weltrekordhalterin

im Rollstuhlfahren) doppelt nach: «Der Anlass war sehr eindrücklich und hat mir sehr gut gefallen.» Sie sei dankbar, dass solche Anlässe organisiert würden: «Das Weltcup-Finale war auch bezüglich der Werbung top.» In den Medien und vom Fernsehen wurde teilweise davon berichtet. Auch wenn das Medieninteresse nach wie vor minim ist, hofft Edith Hunkeler, dass der eine oder andere aufgerüttelt wurde: «Es sind immer kleine Schritte, in denen wir betreffend Publizität im Behindertensport weiterkommen. Aber diese sollen Mut machen.» Athletin Karin Fasel schwärmte von den Pisten: «Hier zu fahren war toll. In Amerika oder Kanada werden die Pisten nie so gut hergerichtet wie hier. Schade war einzig, dass das Athleten-Essen jeweils etwas spät am Abend war.»

### ■ Alle zogen am selben Strick

Heini Boner war einer der zahlreichen Helfer anlässlich des Weltcup-Finales. Im Vorfeld des Anlasses etwas angespannt, schwärmt der Chef nordisch des Organisationskomitees im Nachhinein vom Anlass: «Die Begeisterung der Athleten und Helfer war einmalig. Alle waren mit viel Herzblut dabei und zogen wie eine Familie am selben Strick.» Und Tourismusdirektor Daniel Waechter hakte ebenfalls ein: «Der Event war auf der gesamten Linie ein Erfolg. Er schweisste die Dorfbevölkerung zusammen.»

Eine Begeisterung, die hoffen lässt, dass Klosters bald schon wieder im Mittelpunkt des Behindertensportes stehen wird.

*Andrea Kobler-Kobelt*



## Sörenberg ruft zum Nachwuchsrennen

**Für das Nachwuchsrennen am 5. März 2005 in Sörenberg waren wiederum einige Sportlerinnen und Sportler angemeldet. Leider konnten aus verschiedenen Gründen nicht alle teilnehmen, was aber an der Wettkampfstimmung nichts änderte.**

Das sonnige Wetter vom Freitag, 4. März hielt bedauerlicherweise nicht bis am Samstag an. Im Gegenteil, es war bitter kalt und während des ganzen Rennens meinte es Frau Holle sehr gut und liess die Flocken fallen. Am Vormittag wie auch am Nachmittag waren drei Läufe geplant. Pünktlich konnte der erste Lauf beim «Rossweidhang» nach dem Einfahren gestartet werden. Nach dem dritten Lauf freuten sich alle, sich im Bergrestaurant Rossweid aufzuwärmen und dort das Mittagessen einzunehmen. Mit den Angehörigen und den Teilnehmer/-innen des laufenden 3-Tageskurses verging eine kurzweilige Mittagspause.

Trotz dem schlechten Wetter besammelten sich alle wieder bei der Piste und legten die nächsten drei Läufe zurück. Die Sportler/-innen verbesserten sich am Nachmittag und fuhren sehr gute Zeiten. Die Rangliste ergibt sich aus der besten Zeit vom Vormittag und vom Nachmittag.

Der Rollstuhlsport Schweiz bedankt sich für die Teilnahme und gratuliert den Sportler/-innen ganz herzlich.



### RANGLISTE

#### Kategorie Männer

1. Rang	Zemp Erwin, Nottwil	41.27	40.13	81.40
2. Rang	Kehrl Georg, Rohr	48.34	43.37	91.71
3. Rang	Suter Roger, Schenkon	58.65	54.47	113.42

#### Kategorie Junioren

1. Rang	Fretz Simon, Kronbühl	40.43	40.01	80.44
2. Rang	Büttiker Sebastian, Olten	43.97	39.20	83.17
3. Rang	Blatter Peter, Matten b. Interlaken	44.83	41.52	86.35
4. Rang	Lüem Nils, Hasle-Rüegsau	45.40	45.27	90.67
5. Rang	Muster Michel, Oberentfelden	51.10	49.19	100.29
6. Rang	Willimann Lukas, Hohenrain	55.57	55.52	111.09

#### Kategorie Juniorinnen

1. Rang	Wyser Anima, Obergösgen	47.63	46.80	94.43
2. Rang	Keller Patricia, Waltenschwil	52.97	49.59	102.56

Rollstuhlsport Schweiz

## Sion Indoor

**Der tschechische Spieler Miroslav Brychta (Nr. 12 der Weltrangliste) revanchierte sich beim slowakischen Spieler Josef Felix (Nr. 20), der ihn beim letzten Turnier besiegt hatte. Im Halbfinal hatte der französische Spieler Stéphane Goudou einen Matchball gegen Brychta, doch dies reichte gegen die Erfahrung des im Turnier als Nr. 1 gesetzten Spielers nicht aus. Im Doppel hatten erwartungsgemäss Brychta-Felix die Oberhand gegen das französisch-belgische Duo Cattanéo-Vos.**

Unsere Landsmännin Karin Suter, Nr. 13 der Weltrangliste und Nr. 1 in der Schweiz, verpasste ihre Chance gegen die polinische Spielerin Agnieszka Bartczak, obwohl Karin den Startsatz zu null gewonnen hatte und im Tie Break des 2. Satzes sogar einen Matchball hatte. Sie hielt die Zuschauer bis zum Ende des 3. Satzes in Atem und rettete dabei fünf Matchbälle. Doch die Entschlossenheit und der Siegeswille der polinischen Spielerin überwältigten Karin Suter, welche nach einer operationsbedingten 4-monatigen Tennispause ein erfolgreiches Comeback gab. Sandra Kalt musste sich nach drei hart umkämpften Sätzen gegen Janet Mc Morran aus Grossbritannien geschlagen geben. Sandra verpasste ihre Chance während einem endlosen Spiel (4. Spiel im 3. Satz), in welchem sie ca. zehnmal die Möglichkeit gehabt hätte, zu einem 3/1 abzuheben. Sie wurde aber auch durch die Schiedsrichterentscheide nicht begünstigt. Im Doppel mit Karin gelang jedoch der Sieg im Final gegen das englische Paar Mc Morran-Shuker.

Daniel Lopez überraschte positiv, indem es ihm gelang, das Halbfinal zu erreichen. Trotz grossem Unterschied in der Rangierung verloren die 8 topgesetzten Spieler bereits in der 1. Runde. Raphael Gremion verlor im Final gegen den italienischen Spieler Spano in einem Spiel mit knappem Ausgang.

Von der Walliser Seite her kam die gute Überraschung vom Paar Barman-Avanthey im Doppel. Sie gewannen einen 7-stündigen harten Kampf. Nach vier Stunden Spiel endete der erste Teil im Halbfinal gegen das Paar Achoumi-Gremion mit einem knappen Resultat 7/6 6/7 7/5. Das Finale gegen das französisch-belgische Paar Peifer-Falaise wurde nach drei Stunden mit 5/5 im 3. Satz beendet, da der Franzose Peifer das Spiel aufgeben musste, um seinen Flug in Genf nicht zu verpassen.

Ich möchte meinen Dank den freiwilligen Helfern, dem OK, den Spielerinnen und Spielern, dem Turnierverantwortlichen, den Balljungen, den Schiedsrichtern sowie den Zuschauern aussprechen. Alle haben zum Erfolg dieses Turniers beigetragen.

**Dans le tableau principal, le joueur tchèque Miroslav Brychta (12e mondial) a pris sa revanche sur le joueur slovaque Josef Felix (no 20) qui l'avait battu lors de l'édition précédente. Le joueur français Stéphane Goudou a eu une balle de match contre Brychta en \_ finale, mais cela n'a pas suffi contre l'expérience du joueur tête de série no 1 du tournoi. En double, Brychta-Felix se sont logiquement imposés contre les joueurs franco-belge Cattanéo-Vos.**

Dans le tableau principal féminin, notre compatriote Karin Suter no 13 mondiale et no 1 suisse a laissé passer sa chance après avoir mené 1 set à rien et obtenu une balle de match dans le tie-break du 2e set contre la joueuse polonaise Agnieszka Bartczak. Elle a tenu en haleine les spectateurs jusqu'au bout du 3e set en sauvant à son tour 5 balles de match, mais la détermination et l'envie de gagner de la joueuse polonaise ont eu raison de Karin Suter qui revient bien après avoir interrompu 4 mois le tennis suite à une opération. Sandra Kalt quant à elle s'est inclinée en 3 sets contre la joueuse britannique Janet Mc-Morran dans une rencontre fort disputée. Lors d'un jeu interminable (le 4e du 3e set) où elle a eu une dizaine de possibilités de s'envoler 3 jeux à 1, Sandra a laissé passer sa chance, mais l'arbitrage ne l'a pas aidé. En double associée à Karin, elles ont remporté la finale face à la paire anglaise Mc-Morran-Shuker.

Dans le 2e tableau masculin, la bonne surprise nous vient de Daniel Lopez qui a atteint la demi-finale. Les 8 têtes de série, dans ce 2e tableau ont perdu au 1er tour malgré une grande différence de classement. Dans l'ensemble, nos joueurs suisses se sont bien comportés. Raphaël Gremion a perdu en finale contre le joueur italien Spano dans un match très serré.

Du côté valaisan, la bonne surprise est venue de la paire de double Barman-Avanthey qui a triomphé après 7 heures de lutte acharnée. Tout d'abord contre la paire Achoumi-Gremion en 1/2 finale sur un score étriqué de 7/6 6/7 7/5 après 4 heures de match. Quant à la finale contre la paire franco-belge Peifer-Falaise, il aura fallu attendre 3 heures de match et sur le score de 5 jeux à 5 au 3e set, le joueur français Peifer du abandonner à cause d'un avion à prendre à Genève.

J'adresse mes remerciements à tous les bénévoles, le comité, les joueurs et joueuses, le directeur de tournoi, les ball-boys, les arbitres et aux spectateurs qui ont contribué à la réussite de ce tournoi.

*Olivier Mabillard*

## Auf Wiedersehen, Dieter und danke

## Au revoir Dieter et merci

**Die ersten Kontakte von Dieter Uttinger mit dem Rollstuhl-Tischtennis gehen auf die Europa-Meisterschaft 1981 in Basel zurück. Walter Graf konnte ihn anschliessend überzeugen, sich als Trainer für die SPV zu betätigen.**

**C'est au Championnat d'Europe à Bâle, en 1981, que Dieter Uttinger a eu ses premiers contacts avec le tennis de table en fauteuil roulant. Walter Graf a ensuite su le persuader de devenir entraîneur pour l'ASP.**

Er brachte einen neuen Blick sowie sehr gute technische Kompetenzen mit. Durch seine sehr sympathische Art, seinen Charme und seine Freude, die er für das Tischtennis einsetzte, wusste er, alle Spieler für sich einzunehmen.

Wenn meine Erinnerung mich nicht täuscht, war sein erstes wichtiges Auswärtsspiel die Europa-Meisterschaft 1983 in Ingolstadt. Es wäre zu viel, alle seine Wettkämpfe aufzulisten, die er als Trainer betreute oder die Liste der paralympischen, europäischen Titel oder gar Welttitel zu erstellen, die er mit seinen Spielern erkämpfte.

Interessant sind sicher einige statistische Zahlen:

- Anzahl zurückgelegte Kilometer, sei es zu Fuss, mit dem Auto oder im Flugzeug
- Anzahl verfasste Berichte
- Anzahl erteilte Trainingsstunden
- und warum nicht... Anzahl Stunden, die er aufbrachte, um einen Sieg zu feiern oder eine Niederlage zu vergessen

Doch leider bin ich nicht in der Lage, diese Angaben zu liefern...

Sein Rücktritt gibt uns die Gelegenheit, ihm einen Riesendank auszusprechen, für all das, was er insbesondere für das Tischtennis, aber auch allgemein für den Rollstuhlsport und für jeden einzelnen von uns persönlich geleistet hat.



Il apportait un regard nouveau et de très bonnes compétences techniques. Par sa personnalité très sympathique, son côté charmeur et sa joie de vivre pour le tennis de table, il a su conquérir tous les joueurs.

Si mes souvenirs sont bons, son premier grand déplacement fut le Championnat d'Europe à Ingolstadt en 1983. Il serait ici fastidieux d'énumérer toutes les compétitions auxquelles il a participé en tant qu'entraîneur ou de donner la liste des

titres européens, mondiaux et paralympiques auxquels il a su amener les joueurs.

Il serait intéressant de donner quelques statistiques:

- nombre de kilomètres parcourus à pied, en voiture, en bus ou en avion
- nombre de rapports rédigés
- nombre d'heures d'entraînement données
- et pourquoi pas... nombre de «verreées» offertes pour fêter une victoire ou faire oublier une défaite

mais j'en suis bien incapable...

Au moment où il nous quitte, nous lui adressons un immense merci pour tout ce qu'il a fait pour le tennis de table en particulier, pour le sport en fauteuil roulant en général et pour chacun d'entre nous personnellement.

Jacqueline Blanc  
TK-Chefin

Jacqueline Blanc  
Cheffe de la CT

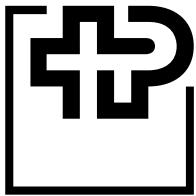
# Veranstungskalender/Calendrier des manifestations

## (Ergänzungen zum Jahresprogramm der SPV/Compléments au programme annuel de l'ASP)

### ACHTUNG – TERMINÄNDERUNG/ATTENTION – CHANGEMENT DE DATE

- Badminton Kurs C24 vom 22.–24. April 2005 findet in Fiesch statt.
- Badminton Kurs C18 findet am 21. Mai 2005 anstatt am 22. Mai 2005 statt.
- Badminton Kurs C20 findet am 25. Juni 2005 anstatt am 26. Juni 2005 statt.
- Badminton Kurs C25 vom 23.–25. September 2005 findet nicht statt.
- Badminton Kurs C26 findet am 15. Oktober 2005 anstatt am 22. Oktober 2005 statt.
- Handbike/Leichtathletik (B25) findet am 20. August 2005 anstatt am 13.–14. August 2005 statt.
- Leichtathletik (B39) findet am 25. Mai 2005 in Pratteln statt.
- Rugby (A100) 26.–27. Februar 2005 in Paderborn/GER fand ohne Schweizer Beteiligung statt.  
Neu: Teilnahme am 16. April 2005 in Driedorf/GER.
- Rugby (B22) Europacup findet am 13.–16. Mai 2005 in Seuzach bei Winterthur anstatt am 9.–12. Juni 2005 statt.
- Tennis (A170) findet am 17.–22. Mai 2005 anstatt am 10.–15. Mai 2005 statt.
- Tennis (A172) findet am 9.–14. August 2005 anstatt am 2.–7. August 2005 statt.

Datum Date	Ort/Land-Region Lieu/Pays-région	Anlass Manifestation	Auskunft: Telefon/Fax/E-Mail Renseignements: téléphone/fax/e-mail
<b>Leiterausbildung</b>			
16.4.2005	Nottwil/SUI	Sportleiterfortbildung (C401)	rss.spv@paranet.ch
22.10.2005	Nottwil/SUI	Trainerfortbildung (C403)	rss.spv@paranet.ch
11.–13.11.2005	Nottwil/SUI	Basismodul (C400)	rss.spv@paranet.ch
<b>Basketball/Basket-ball</b>			
3.–16.7.2006	Amsterdam/NED	World Championships Wheelchair Basketball 2006, Goldcup 2006	www.goldcup2006.com
<b>Bogenschiessen/Tir a L'Arc</b>			
25.9.–4.10.2005	Massa/ITA	World Championships	SPV/RSS, Tel. 041 939 54 11
16.–25.9.2005	Rio de Janeiro/BRA	The Tribute to Peace World Wheelchair & Amputee Games	tributetopeace@tributetopeace.com
<b>Fechten/Escrime</b>			
29.4.–1.5.2005	Montreal/CAN	Wheelchair Fencing World Cup	Laurence@defisportif.com
20.–22.5.2005	Lonato/ITA	Int. Garda Wheelchair Fencing Tournament	associazione_villa_colli@numerica.it
24.–27.11.2005	Paris/FRA	Coupe du Monde/Worldcup	André Hennaert, escrime@handisport.org
<b>Handbike</b>			
10.4.2005	Varese/ITA	3 Wheels around the Lake (Halbmarathon)	Daniela Colonna-Preti, dacopi@tin.it
1.5.2005	Zofingen/SUI	Intervall Duathlon	Daniel Meier, info@intervall-duathlon.ch
12.–14.8.2005	Berlin/GER	Int. Open German Championships in Athletics	Thomas Nuss, tnuss@team-thomas.org
<b>Leichtathletik/Athlétisme</b>			
10.4.2005	Varese/ITA	3 Wheels around the Lake (Halbmarathon)	Daniela Colonna-Preti, dacopi@tin.it
17.4.2005	London/ENG	London Wheelchair Marathon	Sarah Marl, sarah@dse.org.uk
1.5.2005	Zofingen/SUI	Intervall Duathlon	Daniel Meier, info@intervall-duathlon.ch
14.5.2005	Liffre/FRA	Championnat de France Interclubs d'Athlétisme Fauteuil à Liffre	crbh@wanadoo.fr
15.–17.7.2005	Pardubice/CZE	Czech Open Championships	iva_machova@yahoo.co.uk
27.–28.5.2005	Lelystad/NED	Dutch Open Championships in Athletics	www.avspiritleystad.nl
28.–29.5.2005	Liège/BEL	Belgian Paralympic Championships	bpchampionchips2005@yahoo.fr
12.–14.8.2005	Berlin/GER	Int. Open German Championships in Athletics	Thomas Nuss, tnuss@team-thomas.org
16.–25.9.2005	Rio de Janeiro/BRA	The Tribute to Peace World Wheelchair & Amputee Games	tributetopeace@tributetopeace.com
<b>Rugby</b>			
14.–16.5.2005	Amsterdam/NED	2. Int. Amsterdam Wheelchair Rugby Tournament	rugby@ideesign.nl
16.–25.9.2005	Rio de Janeiro/BRA	The Tribute to Peace World Wheelchair & Amputee Games	tributetopeace@tributetopeace.com
<b>Tennis</b>			
30.5.–1.6.2005	Daegu City/KOR	9th Daegu Open	Daegu Open Tournament Committee, jwelter@chollian.net
15.–19.6.2005	Bratislava/SVK	Slovakia Open	Martin Capla, tps@sztps.sk
16.–19.6.2005	Amsterdam/NED	Merwede Amsterdam Open	www.wheelchairtennis-amsterdam.com
12.–17.7.2005	Rotterdam/NED	12. ITF Cruyff Foundation Junior Camp: Europe/Afrika	H. Croiset v. Uchelen-Baan, TonRietveld@wanadoo.nl
<b>Tischtennis/Tennis de table</b>			
22.–28.8.2005	Taipei/CHN	Taipei Table Tennis Open for the Disabled	fouhwan@ctsod.org.tw
16.–25.9.2005	Rio de Janeiro/BRA	The Tribute to Peace World Wheelchair & Amputee Games	tributetopeace@tributetopeace.com



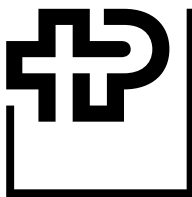
**Schweizer  
Paraplegiker  
Vereinigung**

**Association  
suisse des  
paraplégiques**

**Associazione  
svizzera dei  
paraplegici**

**Swiss  
Paraplegics  
Association**

**bittet um Unterstützung der:**



**Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung**

## **Etwas Gutes tun**

Denken Sie an die Schweizer  
Paraplegiker-Stiftung

**Verlangen Sie unsere Unterlagen**

Tel. 061 225 10 10, PC 40-8540-6 [sps@paranet.ch](mailto:sps@paranet.ch)